

/Q2

**WACKER**

Wacker Chemie AG

Bericht 2. Quartal  
April – Juni 2010

- / Mit 1,2 Mrd. € erzielt WACKER dank starkem Mengenwachstum den bislang höchsten Quartalsumsatz in der Unternehmensgeschichte
- / Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen steigt um 81 Prozent auf 309 Mio. €
- / Periodenergebnis des 2. Quartals 2010 klettert auf 135 Mio. €
- / Netto-Cashflow mit 56 Mio. € positiv
- / Konzernumsatz im Gesamtjahr 2010 in der Größenordnung von 4,5 Mrd. € erwartet, EBITDA wird den Wert des Jahres 2008 von 1,06 Mrd. € überschreiten
- / Investitionsbudget für 2010 auf 750 Mio. € erhöht, Finanzierung aus eigenem Cashflow

/ **Titelfoto:** Aus dem bis zu 2.000 Grad heißen Lichtbogenofen fließt das flüssige Siliciummetall in eine der bereitstehenden Loren, die das Produkt an einen Lagerplatz zum Abkühlen transportiert.

## WACKER auf einen Blick

| Mio. €                                 | Q2 2010 | Q2 2009 | Veränderung<br>in % | 6M 2010    | 6M 2009    | Veränderung<br>in % |
|--|---------|---------|---------------------|------------|------------|---------------------|
| Umsatzerlöse .....                     | 1.202,0 | 925,5   | 29,9                | 2.269,0    | 1.798,0    | 26,2                |
| EBITDA <sup>1</sup> .....              | 308,6   | 170,1   | 81,4                | 562,3      | 327,9      | 71,5                |
| EBITDA-Marge <sup>2</sup> (%) .....    | 25,7    | 18,4    | 39,7                | 24,8       | 18,2       | 35,9                |
| EBIT <sup>3</sup> .....                | 204,7   | -53,7   | -                   | 358,4      | 4,5        | >100                |
| EBIT-Marge <sup>2</sup> (%) .....      | 17,0    | -5,8    | -                   | 15,8       | 0,3        | >100                |
| Finanzergebnis .....                   | -9,0    | -6,3    | 42,9                | -12,3      | -13,4      | -8,2                |
| Ergebnis vor Steuern .....             | 195,7   | -60,0   | -                   | 346,1      | -8,9       | -                   |
| Periodenergebnis .....                 | 135,4   | -74,5   | -                   | 241,3      | -69,0      | -                   |
| Ergebnis je Aktie (€) .....            | 2,71    | -1,47   | -                   | 4,85       | -1,30      | -                   |
| Investitionen .....                    | 140,9   | 194,3   | -27,5               | 239,2      | 371,1      | -35,5               |
| (inkl. Finanzanlagen)                  |         |         |                     |            |            |                     |
| Netto-Cashflow <sup>4</sup> .....      | 55,5    | -110,2  | -                   | 110,1      | -39,3      | -                   |
| Mio. €                                 |         |         |                     | 30.06.2010 | 30.06.2009 | 31.12.2009          |
| Eigenkapital .....                     |         |         |                     | 2.169,0    | 1.955,6    | 1.942,4             |
| Finanzverbindlichkeiten .....          |         |         |                     | 499,1      | 424,1      | 439,7               |
| Nettofinanzschulden <sup>5</sup> ..... |         |         |                     | 58,1       | 81,5       | 76,1                |
| Bilanzsumme .....                      |         |         |                     | 4.962,6    | 4.584,0    | 4.541,9             |
| Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag) ..... |         |         |                     | 15.901     | 15.721     | 15.618              |

<sup>1</sup> EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen

<sup>2</sup> Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse

<sup>3</sup> EBIT ist das Jahresergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

<sup>4</sup> Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus langfristiger Investitionstätigkeit

<sup>5</sup> Summe aus Liquidität und lang- und kurzfristigen Finanzschulden

## Bericht 2. Quartal April–Juni 2010

|    |  |
|----|--|
| 5  | Erweiterung der Wertschöpfungskette  |
| 9  | Bericht zum 2. Quartal 2010  |
| 18 | Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung                                 |
| 20 | Zusammengefasste Bilanz  |
| 23 | Zusammengefasste Kapitalflussrechnung  |
| 25 | Ergebnisse der Geschäftsbereiche   |
| 26 | WACKER SILICONES   |
| 28 | WACKER POLYMERS  |
| 29 | WACKER BIOSOLUTIONS  |
| 31 | WACKER POLYSILICON   |
| 33 | SILTRONIC  |
| 34 | Sonstiges  |
| 35 | Risiken und Chancen  |
| 36 | Ausblick und Prognose  |
| 39 | Verkürzter Zwischenabschluss   |
| 40 | Gesamtergebnisrechnung   |
| 41 | Bilanz   |
| 42 | Kapitalflussrechnung   |
| 43 | Entwicklung des Eigenkapitals/<br>Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten |
| 44 | Erläuterungen  |
| 49 | Kommende Termine/Investor Relations  |

Einer der wichtigsten Rohstoffe für WACKER ist Siliciummetall. Es wird in einem komplexen Prozess in bis zu 2.000 Grad heißen Öfen hergestellt. Bisher kaufte der Konzern seinen gesamten Jahresbedarf von derzeit rund 150.000 Tonnen auf dem Weltmarkt ein, um das silbrig glänzende Material für die Produktion von Siliconen und polykristallinem Reinstsilicium zu nutzen.

Seit Anfang Juli hat sich WACKER mit dem Kauf eines Siliciummetallwerks im norwegischen Holla unabhängiger von den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten gemacht und seine Versorgungssicherheit gesteigert. Etwa 50.000 Tonnen Siliciummetall können dort pro Jahr aus Quarzit, Kohle und Holzschnitzeln gewonnen werden – ein Drittel des Jahresbedarfs ist damit gedeckt.

Die rund 65 Millionen Euro für den Erwerb des Werks, das die FESIL-Gruppe veräußert hat, um weiter in ihr Kerngeschäft Ferrosilicium und neue Geschäftsfelder zu investieren, sind gut angelegt. Von der Akquisition profitiert nicht nur der WACKER-Konzern, der seine Wertschöpfungskette zum ersten Mal in die Rohstoffproduktion verlängert und aus Holla Siliciummetall in der exakt gewünschten Qualität bekommt. Auch die Arbeitsplätze für die rund 130 Mitarbeiter in Norwegen werden sicherer.

## Siliciummetall vom Fjord

Durch dicke Rohrleitungen fallen leuchtend weißer Quarz, tiefschwarze Kohlestücke und Holzschnitzel in den fünf Meter hohen Kessel, auf dessen Oberfläche 1.400 Grad heiße Glut lodert. Tief drinnen in dem Ofen schmilzt der steinharte Quarz und wandelt sich mit dem Kohlenstoff zu Rohsilicium um. Die zähflüssige Masse strömt aus einem runden Abfluss in bereit stehende Loren. Siliciummetall ist einer der wichtigsten Rohstoffe von WACKER. Das Chemieunternehmen benötigt ihn für die Herstellung von Siliconen und polykristallinem Reinstsilicium.



Der Blick vom Hemnefjord auf Holla Metall: Das Werk liegt auf einer Halbinsel, zehn Autominuten entfernt vom nächsten Städtchen.

Der Ort, an dem dieser auf den Punkt austarierte Prozess perfekt funktioniert, heißt Holla. Ein kleiner Flecken rund 100 Kilometer westlich von Trondheim – umgeben von hohen, dicht grün bewachsenen Bergen, tiefschwarzen Fjorden und geschlängelten Straßen, an denen Schilder vor Elchen auf der Fahrbahn warnen. Das von der FESIL-Gruppe aufgebaute Werk, das eine jährliche Kapazität von 50.000 Tonnen Siliciummetall hat, gehört seit Anfang Juli 2010 zum WACKER-Konzern, der damit seine Wertschöpfungskette entscheidend erweitert hat. „Wir verarbeiten jährlich 150.000 Tonnen Siliciummetall und können nun ein Drittel unseres Bedarfs aus unserer eigenen Produktion decken“, erklärt Dr. Christoph von Plotho, Leiter des Geschäftsbereichs WACKER SILICONES. „Wir arbeiten schon seit Jahren mit FESIL zusammen und hatten auch als Kunde ein sehr vertrauensvolles Verhältnis“, zeigt sich von Plotho zufrieden mit der Akquisition, für die WACKER rund 65 Millionen Euro investiert hat.

Der Kauf ist für das Chemieunternehmen sehr sinnvoll. Die beiden Hauptargumente: Die Versorgungssicherheit und die Preisstabilität, die WACKER damit erreichen kann. Der Rohstoff Quarzit ist zwar ausreichend verfügbar, der Markt für Siliciummetall aber sehr volatil. Die Preise schwankten zwischen 2007 und heute zwischen 1.500 und 2.500 Euro pro Tonne und wieder zurück, weil die rund zehn Rohsiliciumhersteller weltweit in guten Zeiten oftmals stark ausgelastet sind. Dann steigen die Preise und das Material wird knapp. WACKER benötigt zudem besonders reines Siliciummetall, das das norwegische Werk liefern kann. „Holla Metall agiert auf Weltniveau“, sagt von Plotho, „die Wertschöpfung, die Prozesstechnik und das Know-how der 130 Mitarbeiter sind hervorragend.“



Die dunkelroten und -grünen Produktionsgebäude passen sich der Architektur der Umgebung an. In den Hallen wird es enorm heiß, wenn bei Temperaturen bis zu 2.000 Grad das Siliciummetall entsteht.

Die Siliciummetallfertigung in den dunkelrot und -grün gestrichenen Fabrikhallen benötigt viele aufwändige Schritte. „Die chemische Reaktion in unseren Öfen ist im Vergleich zum Stahlkochen sehr komplex“, erklärt Herulf Vitsø, der seit 1991 die Produktion von Holla Metall leitet. Damit sich die großen Rohstoffmengen miteinander verbinden, erhitzen drei Elektroden die Masse in den feuerfest ausgekleideten Behältern. Je nach Größe der vier Öfen werden die elektrischen Lichtbögen im Dreischichtbetrieb mit 12 bis 33 Megawatt Leistung betrieben – ein immens hoher Stromverbrauch, der bei Holla Metall traditionell zu fast 100 Prozent aus Wasserkraft gedeckt ist: gut für die Umwelt und die Kosten.

Das Siliciummetall wird in Holla anschließend auf unterschiedliche Weise bearbeitet. „Entweder schreddern Maschinen das abgekühlte Metall in kleinere Stücke oder wir lassen es in kaltem Wasser reagieren“, erklärt der 57-jährige Vitsø, in seiner Freizeit begeisterter Forellenfischer und Wanderer. Durch die Reaktion im Wasser wird ein Granulat erzeugt, das schon in der Vergangenheit vor allem an WACKER geliefert wurde. „Wie der Prozess genau funktioniert, verraten wir nicht“, berichtet Vitsø stolz, der mit seiner Familie in der Nähe des Werks in Kyrksæterøra lebt. „Wir sind die einzigen, die ihn entwickelt haben und anwenden.“

Bei dem Prozess entsteht zudem viel Rauchgas, dem über lange Kühlschlaufen Hitze entzogen wird, um es dann zu reinigen. „Das Rauchgas beinhaltet Siliciumstaub, der sich weiterverwerten lässt“, erläutert Werkleiter Torbjørn Halland. „Jährlich fallen etwa 24.000 Tonnen dieses Beiprodukts an, das zum Beispiel als Zusatzstoff von Zement dienen kann“, sagt der 41-jährige. Fast alle Produkte und Rohstoffe transportiert das Unternehmen auf dem Wasser. 100 Meter entfernt vom Gebäude der Verwaltung liegt ein großer, hochseegängiger Frachter an der 240 Meter langen, firmeneigenen Anlegestelle: Mit seinem blauen Rumpf und den weißen Aufbauten passt das Schiff perfekt in die Fjordlandschaft. „Die Transportsituation hier ist ideal“, erklärt Halland, der mit seiner Frau und den drei Kindern im 40 Minuten entfernten Orkanger wohnt. „Der Hemnefjord vereist auch im tiefsten Winter nie.“



An der werkseigenen Anlegestelle können hochseegängige Schiffe festmachen. Werkleiter Torbjørn Halland hebt die ideale Transportsituation der Produktionsanlagen hervor.

Der Manager, der die Wochenenden mit der Familie – wie viele Norweger – in der eigenen Hütte in den Bergen verbringt, schaut gespannt auf die Integration seines Werks in den WACKER-Konzern. Rund 30 Positionen umfasst die Liste des Integrations-teams, bei denen jeweils ein WACKER-Mitarbeiter und ein Experte von Holla Metall zusammenarbeiten. „Die IT- sowie die Büro- und Logistiksysteme und das Berichtswesen werden den WACKER-Standards angepasst“, sagt Halland. In vielen weiteren Bereichen soll das Team gemeinsame und vielleicht auch spezifisch norwegische Lösungen finden, die die Produktion möglichst effizient weiterlaufen lassen.

Neuen Schwung soll auch die engere Zusammenarbeit geben. Halland und seine Ingenieure wollen das Werk weiterentwickeln. „Wir können unsere Prozesse jetzt noch besser auf die Bedürfnisse von WACKER einstellen, weil wir die nächsten Stufen in der Wertschöpfungskette genauer kennenlernen werden“, erläutert Torbjørn Halland. „Wir wollen mit möglichst geringem Rohstoffeinsatz möglichst günstig die beste Qualität produzieren.“

Die Grundlagen dafür sind gelegt. „Die Mitarbeiter sind hoch motiviert“, sagt Halland, der im vergangenen Winter wegen der Wirtschaftskrise teilweise alle Öfen herunterfahren musste. „Der Kauf macht unsere Kolleginnen und Kollegen zufrieden. Alle sehen, dass die Arbeitsplätze sicherer werden.“ Denn die Übernahme garantiert die komplette Auslastung, weil WACKER das Material von Holla Metall vollständig für den eigenen Bedarf abnimmt und erst dann das darüber hinaus benötigte Rohsilicium auf dem freien Markt einkaufen wird.

Eines der besten Zeichen, wie gut WACKER in Holla angekommen ist, liefert ein Mitarbeiter aus dem Lager, der winkend aus seinem Büro kommt. Er zeigt einen Zettel, auf den er die Worte „WACKER“ und „Vakker“ geschrieben hat. „Es ist ein Wortspiel“, sagt er und lächelt. Das norwegische Wort „Vakker“ bedeute auf Deutsch „wunderschön“, erklärt der kräftige Mann im grünen Overall. „Wenn das kein guter Anfang ist.“

# Bericht zum 2. Quartal 2010

April bis Juni 2010

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

in der Wirtschaft stehen die Zeichen auf Wachstum. Die weltweit positiven Konjunktursignale des 1. Quartals 2010 haben sich im aktuellen Berichtszeitraum April bis Juni 2010 stabilisiert und verstärkt. Die globale Wirtschaftskrise scheint vorbei zu sein, auch wenn es weiterhin gewisse Risiken gibt. Die internationalen Finanzmärkte sind nach wie vor volatil und die Verschuldung der öffentlichen Haushalte könnte das Wachstum auf Grund von Sparprogrammen bremsen.

WACKER hat im Berichtszeitraum seine Umsatz- und Ertragswerte sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum 1. Quartal 2010 deutlich ausbauen können. Wir sind in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres gut auf Kurs, und 2010 wird ein sehr erfolgreiches Jahr für WACKER werden.

Die aktuelle Unternehmensentwicklung zeigt, dass wir mit unseren Geschäftsstrategien erfolgreich sind. Wir sind mit unseren Geschäftsbereichen in einer Vielzahl von Branchen und in allen wesentlichen Wirtschaftsregionen dieser Welt tätig. Diese Vielfalt ist ein Wettbewerbsvorteil, weil sie uns in die Lage versetzt, Konjunktur- und Marktschwankungen auszugleichen. Unsere Wachstumsstrategie hat sich auch in schwierigen Zeiten bewährt: Wir bauen unsere Wertschöpfung und Marktpräsenz in zukunftssträchtigen Industrien und wachstumsstarken Regionen konsequent aus. Und wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und sehr kompetent sind. Die Leistungsbereitschaft und Innovationskraft unserer Belegschaft sowie unser solides finanzielles Fundament sind zwei wesentliche Säulen, auf denen wir unser Unternehmen weiter mit Erfolg ausbauen können.

Wir werden nicht nachlassen in unseren Anstrengungen, unsere Produktivität stetig zu steigern. Wir werden die Wege und die Beziehungen zu unseren Kunden weiter verbessern. Und wir werden unsere Marktpräsenz durch Investitionen und Innovationen weiter stärken.

## Gesamtwirtschaftliche Lage:

**Belebung der Weltwirtschaft gewinnt an Kraft. Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas bleiben Wachstumsmotoren für den Welthandel**

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft setzt sich zur Jahresmitte 2010 fort. Die konjunkturelle Erholung schreitet weltweit voran, wenn auch mit regional unterschiedlicher Wachstumsdynamik. Auf Grund der starken Wirtschaftstätigkeit im 1. Halbjahr 2010 erhöhte der Internationale Währungsfond (IWF) Anfang Juli seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr auf 4,6 Prozent.<sup>1</sup> Maßgeblich getragen wird der Anstieg der globalen Wirtschaftsproduktion durch die unverändert robuste Konjunktur in Asien und Lateinamerika. So rechnet der IWF für das Gesamtjahr 2010 jetzt mit einem Wachstum der Volkswirtschaften Chinas und Indiens um 10,5 Prozent bzw. 9,4 Prozent. In Japan soll die Wachstumsrate zum Jahresende bei 2,4 Prozent liegen.

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, Washington, 7. Juli 2010

Für die USA erwarten die Experten des IWF im Jahr 2010 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,3 Prozent. Generell, so stellt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) fest, wird es jedoch in den entwickelten Industrienationen schwieriger, die Dynamik der Erholung aufrechtzuerhalten und auszudehnen.<sup>1</sup> Die aktuelle Prognose für den OECD-Raum nennt ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent in diesem Jahr und von 2,8 Prozent im Jahr 2011.

In der Eurozone rechnet die OECD für das Gesamtjahr 2010 mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 Prozent. Dabei wird das Wachstum nach einem starken 2. Quartal 2010 (+ 2,3 Prozent) im weiteren Verlauf des Jahres etwas abflachen (Q3 2010: + 1,5 Prozent, Q4 2010: + 1,6 Prozent). Als Gründe dafür nennt das Münchner ifo Institut für Wirtschaftsforschung unter anderem die auslaufenden Impulse der Fiskalpolitik, die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte und die weiterhin restriktiven Kreditvergaben.<sup>2</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland profitiert nach einem verhaltenen Start zum Jahresanfang von einer kräftigen Frühjahrsbelebung ab April 2010, die durch einen spürbaren Aufbau der Vorräte und Lagerbestände gestützt wird. Deshalb geht die Bundesregierung davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Leistung hierzulande im 2. Quartal 2010 merklich stärker ausfallen wird als im 1. Quartal 2010 (+ 0,2 Prozent).<sup>3</sup> Die OECD rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 1,9 Prozent.<sup>1</sup> Sie ist damit etwas optimistischer als der IWF, der für Deutschland ein Wachstum von 1,4 Prozent prognostiziert.<sup>4</sup>

Insgesamt bestehen für die globale und regionale Wirtschaftsentwicklung weiterhin Unwägbarkeiten. Die hohe Staatsverschuldung in vielen Ländern, das nach wie vor geringe Vertrauen auf den Finanzmärkten sowie die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Arbeitsmärkten erschweren präzise makroökonomische Vorhersagen. Die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sowie die laufende Diskussion über die erforderlichen Maßnahmen zur Neuordnung der staatlichen Finanzmarktpolitik bergen erhebliche Herausforderungen.

Die Chemiebranche in Deutschland hat sich nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) von den Folgen des Krisenjahres 2009 überraschend schnell erholt. So stieg die heimische Produktion im 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13 Prozent. Der Gesamtumsatz kletterte um 16 Prozent auf 77,7 Mrd. €. <sup>5</sup> Für das 2. Halbjahr 2010 rechnet der vci mit einer etwas geringeren Dynamik. Er prognostiziert, dass im Gesamtjahr 2010 die Chemieproduktion um 8,5 Prozent und der Branchenumsatz um zehn Prozent zunehmen werden.

<sup>1</sup> OECD, OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 87 (vorläufige Ausgabe), Paris/Berlin, 26. Mai 2010

<sup>2</sup> ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Euro-zone economic outlook, München 7. Juli 2010

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht Juli 2010, 22. Juni 2010

<sup>4</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, Washington, 7. Juli 2010

<sup>5</sup> Verband der Chemischen Industrie e.V., Presseinformation „Chemische Industrie steht wieder unter Dampf“, Frankfurt, 7. Juli 2010

Das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest schätzt, dass der Absatz von Siliciumwafern nach verkaufter Fläche im 1. Quartal 2010 um fünf Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen ist.<sup>1</sup> Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 haben sich die Absatzmengen im Zeitraum Januar bis März 2010 mehr als verdoppelt. Für das 2. und 3. Quartal 2010 rechnen die Branchenexperten damit, dass der Waferabsatz weiterhin zunimmt, allerdings moderater als von Januar bis März 2010. Für das Gesamtjahr 2010 hat Gartner seine Wachstumsprognose erhöht. Die Marktforscher rechnen nun mit einem Plus von 34,3 Prozent gegenüber 2009 bzw. mit einer Gesamtproduktion im laufenden Jahr von 9.351,1 MSI (Million Square Inches) (Vorjahr 6.964,0 MSI). Dabei soll im Gesamtjahr 2010 das Segment der 300 mm-Wafer um mehr als 30 Prozent wachsen, das Segment der 200 mm-Wafer um 26 Prozent.

Weiterhin eine sehr gute Zukunft prophezeit die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) der internationalen Solarindustrie. Der Branchenverband prognostiziert für das Jahr 2010 in Europa eine neu installierte Leistung von 8,2 bis 11,5 Gigawatt. Weltweit soll laut EPIA die neu installierte Leistung im laufenden Jahr zwischen 10,1 und 15,5 Gigawatt liegen.<sup>2</sup> Neben Deutschland entwickeln sich zunehmend auch außerhalb Europas neue viel versprechende Märkte, so zum Beispiel die USA und Japan, aber auch China und Indien. Unterstützt durch die staatliche Förderung der Solarmärkte sind nach Einschätzung der EPIA die neu bestehenden Produktionskapazitäten für Solarsilicium im Jahr 2010 zu mehr als 90 Prozent ausgelastet.

#### **Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns:**

##### **Starke Nachfrageentwicklung führt zu einem neuen Umsatzrekord**

In einem sehr robusten Marktumfeld erzielte der WACKER-Konzern mit seinen fünf Geschäftsbereichen im Berichtszeitraum 1. April bis 30. Juni 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 1.202,0 Mio. € (Vorjahr 925,5 Mio. €). Das ist der höchste Quartalsumsatz, den WACKER bislang in seiner Unternehmensgeschichte erzielen konnte. Gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt das Umsatzplus rund 30 Prozent, im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (1.067,0 Mio. €) ergibt sich ein Anstieg um knapp 13 Prozent. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 addieren sich die Umsatzerlöse im Konzern auf 2.269,0 Mio. € (Vorjahr 1.798,0 Mio. €), ein Plus von 26 Prozent.

Das Umsatzwachstum resultiert vor allem aus höheren Absatzmengen und positiven Produktmix-Effekten (+ 36 Prozent). Zudem wurde es durch günstigere Wechselkursparitäten (+ 4 Prozent) unterstützt. Preiseffekte (- 10 Prozent) haben den Umsatzanstieg hingegen abgeschwächt. WACKER fakturierte im 2. Quartal 2010 rund 34 Prozent seines Konzernumsatzes in us-Dollar.

Dank der starken Nachfrage nach Produkten des WACKER-Konzerns hat sich die Auslastung der Produktionsanlagen sowohl in den Chemiebereichen als auch im Geschäft mit der Halbleiterindustrie weiter verbessert. Sie liegt mit Werten zwischen 80 und mehr als 90 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau und erhöhte sich auch im Vergleich zum Vorquartal.

<sup>1</sup> Gartner Dataquest Market Statistics, Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q10 Update 2010, Juni 2010

<sup>2</sup> European Photovoltaic Industry Association, Global Market Outlook for Photovoltaics Until 2014, May 2010 Update, Brüssel, Mai 2010

### WACKER SILICONES und Siltronic verzeichnen das stärkste Umsatzwachstum

Einen neuen Umsatzrekord erzielte im 2. Quartal 2010 der Geschäftsbereich WACKER SILICONES. Mit einem Umsatzvolumen von 406,5 Mio. € (Vorjahr 304,9 Mio. €) im Zeitraum April bis Juni 2010 konnte das dynamische Wachstum aus den Vorquartalen fortgesetzt werden. Gegenüber dem 2. Quartal 2009 verbesserte sich WACKER SILICONES um 33 Prozent, im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (367,0 Mio. €) beträgt die Steigerung rund elf Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2010 belaufen sich die Umsatzerlöse von WACKER SILICONES auf 773,5 Mio. € (Vorjahr 569,8 Mio. €). Das sind rund 36 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die größten Wachstumsimpulse ergaben sich durch die hohe Nachfrage nach Siliconen für den Baubereich sowie für Elektronik- und Automobilanwendungen. In den Sparten Pflegeprodukte und Papierbeschichtung hat sich der Absatz von Siliconen ebenfalls gut entwickelt.

Durch die weltweit steigende Nachfrage aus der Bauindustrie nach Dispersionspulvern und Dispersionen verzeichnete auch WACKER POLYMERS im 2. Quartal 2010 eine positive Umsatzentwicklung. Der Geschäftsbereich hat mit 224,6 Mio. € (Vorjahr 206,5 Mio. €) das Vorjahresniveau um rund neun Prozent übertroffen. Gegenüber dem 1. Quartal 2010 (170,8 Mio. €) erhöhten sich die Umsätze vor allem durch das saisonal anziehende Baugeschäft sogar um 31 Prozent. Für das 1. Halbjahr 2010 weist WACKER POLYMERS ein kumuliertes Umsatzvolumen von 395,4 Mio. € (Vorjahr 378,8 Mio. €) aus.

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS erzielte im Berichtszeitraum April bis Juni 2010 Umsatzerlöse von 38,3 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €). Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist das ein Plus von 73 Prozent. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich daraus, dass das Gumbasegeschäft seit dem 3. Quartal 2009 in diesem Geschäftsbereich geführt wird. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (34,4 Mio. €) beträgt der Umsatzanstieg elf Prozent. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 beläuft sich das Umsatzvolumen von WACKER BIOSOLUTIONS auf 72,7 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €).

WACKER POLYSILICON hielt im Berichtszeitraum die Produktion und den Absatz von Polysilicium auf sehr hohem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr profitierte der Geschäftsbereich vor allem von den Mengensteigerungen aus der neuen Anlage Poly 8, die im 2. Quartal 2010 die volle Nennkapazität erreicht hat. Mit Umsatzerlösen von 321,5 Mio. € (Vorjahr 269,1 Mio. €) im Zeitraum April bis Juni 2010 konnte WACKER POLYSILICON gegenüber dem 2. Quartal 2009 um knapp 20 Prozent zulegen. Auch die Rekordmarke aus dem 1. Quartal 2010 (323,9 Mio. €) wurde nahezu erreicht. Addiert man die Umsatzerlöse der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2010, so ergibt sich ein Gesamtbetrag von 645,4 Mio. € (Vorjahr 584,1 Mio. €). Das sind knapp elf Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Auftragsbestand für 2010 ist im Berichtszeitraum weiter gestiegen. So konnte im 2. Quartal 2010 eine Reihe von Mehrjahresverträgen mit Kundenvorauszahlungen abgeschlossen werden, weitere Verträge sind in Verhandlung.

Deutlich steigern konnte sich im Berichtszeitraum auch das Halbleitersegment. Die Umsätze von Siltronic lagen im 2. Quartal 2010 mit 255,8 Mio. € (Vorjahr 153,1 Mio. €) um 67 Prozent über dem Vorjahresquartal. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (219,1 Mio. €) belief sich der Anstieg auf rund 17 Prozent. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 summierten

sich die Umsatzerlöse von Siltronic auf 474,9 Mio. € (Vorjahr 279,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 70 Prozent. Vor allem die gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Absatzmengen sind für diesen Zuwachs verantwortlich.

### **Zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen. Starker Anstieg der Nachfrage in Asien**

Der WACKER-Konzern konnte im Berichtszeitraum April bis Juni 2010 sein Geschäft in allen Regionen der Welt mit zweistelligen Wachstumsraten ausbauen.

Asien trug im 2. Quartal 2010 rund 36 Prozent zum Konzernumsatz bei und blieb damit für WACKER der mit Abstand größte Absatzmarkt. Die Umsatzerlöse in dieser Region stiegen im Zeitraum April bis Juni 2010 um 33 Prozent auf 430,9 Mio. € (Vorjahr 325,1 Mio. €). Davon wurden fast 60 Prozent in China erwirtschaftet. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 summierte sich der Umsatz in Asien auf 795,7 Mio. € (Vorjahr 592,1 Mio. €).

Der zweitgrößte Absatzmarkt des WACKER-Konzerns waren im Berichtszeitraum die europäischen Länder außerhalb Deutschlands. Dort erhöhte sich das Umsatzvolumen gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres um 29 Prozent auf 296,1 Mio. € (Vorjahr 230,2 Mio. €). Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 kletterten die kumulierten Umsatzerlöse auf 557,9 Mio. € (Vorjahr 432,2 Mio. €).

Nicht ganz so stark wuchs das Geschäft in Deutschland. Hier stiegen die Konzernumsätze im 2. Quartal 2010 um 13 Prozent auf 217,8 Mio. € (Vorjahr 192,6 Mio. €). Das kam vor allem dadurch zustande, dass der Umsatz mit Polysilicium in Deutschland nicht so stark zugenommen hat wie in anderen Regionen, speziell in Asien. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 erreichten die Umsatzerlöse in Deutschland ein Volumen von 436,9 Mio. € (Vorjahr 413,4 Mio. €).

In der Region Amerika steigerte der WACKER-Konzern sein Umsatzvolumen im Berichtszeitraum um 43 Prozent auf 213,3 Mio. € (Vorjahr 148,7 Mio. €). In dieser Region hat sich zusätzlich zur erheblich höheren Kundennachfrage auch der gegenüber dem Vorjahr stärkere US-Dollar positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 belaufen sich die Konzern-Umsatzerlöse in der Region Amerika auf 399,1 Mio. € (Vorjahr 311,0 Mio. €).

In den übrigen Regionen wuchsen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2010 um 52 Prozent auf 43,9 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €). Im 1. Halbjahr 2010 betrug der Umsatz in den übrigen Regionen 79,4 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €).

Insgesamt erwirtschaftete WACKER im Berichtsquartal 82 Prozent (Vorjahr 79 Prozent) seines Umsatzes mit Kunden außerhalb von Deutschland.

### Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

#### Konzernumsatz nach Regionen

| Mio. €                | Q2 2010 | Q2 2009 | Veränderung<br>in % | 6M 2010 | 6M 2009 | Veränderung<br>in % | Anteil am<br>Konzern-<br>umsatz in % |
|-----------------------|---------|---------|---------------------|---------|---------|---------------------|--------------------------------------|
| Asien .....           | 430,9   | 325,1   | 33                  | 795,7   | 592,1   | 34                  | 36                                   |
| Übriges Europa .....  | 296,1   | 230,2   | 29                  | 557,9   | 432,2   | 29                  | 25                                   |
| Deutschland .....     | 217,8   | 192,6   | 13                  | 436,9   | 413,4   | 6                   | 18                                   |
| Amerika .....         | 213,3   | 148,7   | 43                  | 399,1   | 311,0   | 28                  | 18                                   |
| Übrige Regionen ..... | 43,9    | 28,9    | 52                  | 79,4    | 49,3    | 61                  | 3                                    |
| Gesamtumsatz .....    | 1.202,0 | 925,5   | 30                  | 2.269,0 | 1.798,0 | 26                  | 100                                  |

#### Umsatzwachstum und höhere Auslastung der Produktionskapazitäten verbessern die Ertragskraft weiter. EBITDA-Marge im Konzern überschreitet wieder die Schwelle von 25 Prozent

Durch die steigenden Absatzmengen konnten im Berichtszeitraum alle Geschäftsbereiche ihre Produktionskapazitäten deutlich besser auslasten als vor einem Jahr. Verschiedene Anlagen waren sogar voll ausgelastet. Dadurch waren die spezifischen Herstellungskosten für WACKER-Produkte spürbar niedriger als vor einem Jahr. Im Berichtsquartal erwirtschaftete der WACKER-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 308,6 Mio. € (Vorjahr 170,1 Mio. €). Das sind 81 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und rund 22 Prozent mehr als im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres (253,7 Mio. €). Im Vorjahr hatten Rückstellungen für Strukturmaßnahmen bei WACKER SILICONES und Siltronic das EBITDA des 2. Quartals 2009 um rund 15 Mio. € reduziert. Die EBITDA-Marge im Konzern verbesserte sich im 2. Quartal 2010 auf 25,7 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent). Auch im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (23,8 Prozent) hat sich die EBITDA-Marge erhöht.

Für das gesamte 1. Halbjahr 2010 stieg das Konzern-EBITDA gegenüber dem Vorjahreswert um 72 Prozent auf 562,3 Mio. € (Vorjahr 327,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge für die ersten sechs Monate wuchs analog auf 24,8 Prozent (Vorjahr 18,2 Prozent).

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Zeitraum April bis Juni 2010 auf 204,7 Mio. €, nachdem es im 2. Quartal 2009 beeinflusst durch ergebniswirksame Wertminderungen im Anlagevermögen bei Siltronic in Höhe von 121,3 Mio. € auf -53,7 Mio. € gesunken war. Im 1. Quartal 2010 hatte der WACKER-Konzern ein EBIT in Höhe von 153,7 Mio. € erzielt. Die EBIT-Marge im Konzern erhöhte sich im 2. Quartal 2010 auf 17,0 Prozent (Vorjahr -5,8 Prozent). Im 1. Quartal 2010 belief sich die EBIT-Marge auf 14,4 Prozent. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 beträgt das EBIT 358,4 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 15,8 Prozent (Vorjahr 0,3 Prozent).

### **WACKER POLYSILICON erzielt EBITDA-Marge von über 50 Prozent Siltronic baut positive EBITDA-Entwicklung weiter aus**

WACKER SILICONES hat im 2. Quartal 2010 seine Ertragskraft weiter gesteigert. Der Geschäftsbereich erzielte von April bis Juni 2010 ein EBITDA in Höhe von 73,3 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) und hat damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr in etwa verdoppelt. Hauptursache dafür war der starke Anstieg der Absatzmengen. Die EBITDA-Marge kletterte im Berichtsquartal auf 18,0 Prozent (Vorjahr 12,2 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte sie 16,9 Prozent betragen. Für das 1. Halbjahr 2010 weist WACKER SILICONES ein kumuliertes EBITDA von 135,4 Mio. € (Vorjahr 64,9 Mio. €) aus. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 17,5 Prozent (Vorjahr 11,4 Prozent).

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS spürt trotz steigender Nachfrage und Absatzmengen weiterhin den Preisdruck im Geschäft mit Dispersionspulver und Dispersionen. Der Preisrückgang hat sich im Berichtsquartal zwar verlangsamt, das Preisniveau liegt aber nach wie vor unter Vorjahr. Auch der Anstieg der Rohstoffkosten hat sich auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs ausgewirkt. WACKER POLYMERS erwirtschaftete im 2. Quartal 2010 ein EBITDA in Höhe von 37,8 Mio. € (Vorjahr 42,9 Mio. €). Der Geschäftsbereich blieb damit um rund 12 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Er übertraf aber das EBITDA des 1. Quartals 2010 (20,1 Mio. €) um 88 Prozent. Dies resultiert in erster Linie aus dem saisonal bedingten Nachfrageanstieg in der Bauindustrie. Die EBITDA-Marge lag im 2. Quartal 2010 bei 16,8 Prozent (Vorjahr 20,8 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte sich eine EBITDA-Marge von 11,8 Prozent ergeben. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 weist WACKER POLYMERS ein EBITDA von 57,9 Mio. € (Vorjahr 64,4 Mio. €) und eine EBITDA-Marge von 14,6 Prozent (Vorjahr 17,0 Prozent) aus.

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal seine positive Ertragsentwicklung fortgesetzt. Das EBITDA des Geschäftsbereichs hat sich von April bis Juni 2010 mit 7,8 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (3,3 Mio. €) mehr als verdoppelt. Ein wesentlicher Grund für diesen starken Ergebnisanstieg ist das Gumbasegeschäft, das im 2. Quartal 2009 noch bei WACKER POLYMERS geführt worden war. Das EBITDA aus dem 1. Quartal 2010 (4,8 Mio. €) übertraf der Geschäftsbereich um knapp 63 Prozent. Der hauptsächliche Ergebnistreiber waren höhere Absatzmengen. Die EBITDA-Marge von WACKER BIOSOLUTIONS stieg auf 20,4 Prozent (Vorjahr 14,9 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte die EBITDA-Marge 14,0 Prozent erreicht. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 belief sich das EBITDA des Geschäftsbereichs auf 12,6 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Damit ergibt sich für den Sechs-Monats-Zeitraum eine EBITDA-Marge von 17,3 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent).

Dank höherer Absatzmengen und seiner hervorragenden Technologie- und Kostenposition konnte WACKER POLYSILICON im 2. Quartal 2010 das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) weiter verbessern. Der Geschäftsbereich übertraf mit 174,6 Mio. € (Vorjahr 136,0 Mio. €) nicht nur das EBITDA des Vorjahreszeitraumes, sondern auch den Wert des 1. Quartals 2010 (157,5 Mio. €). Im EBITDA des Berichtsquartals ist eine einbehaltene Anzahlung eines Kunden in Höhe von rund neun Mio. € enthalten, der das bestellte Polysilicium nicht mehr benötigte, sodass der bestehende Vertrag beendet wurde. Die EBITDA-Marge liegt für den Drei-Monats-Zeitraum April bis Juni 2010 bei 54,3 Prozent. Sie überstieg damit sowohl den Wert

des 2. Quartals 2009 (50,5 Prozent) als auch den des 1. Quartals 2010 (48,6 Prozent). Im gesamten 1. Halbjahr 2010 erzielte WACKER POLYSILICON ein EBITDA in Höhe von 332,1 Mio. € (Vorjahr 304,1 Mio. €), obwohl die durchschnittlichen Absatzpreise deutlich niedriger waren als vor einem Jahr. Die EBITDA-Marge lag im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 bei 51,5 Prozent (Vorjahr 52,1 Prozent).

Siltronic hat im 2. Quartal 2010 dank der höheren Kundennachfrage ihren positiven EBITDA-Beitrag stabilisiert und weiter ausgebaut. Die Halbleitersparte des Konzerns erwirtschaftete von April bis Juni 2010 ein EBITDA in Höhe von 18,0 Mio. € (Vorjahr – 58,2 Mio. €) und hat sich damit auch im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (1,2 Mio. €) verbessert. Im Vorjahresquartal hatten Rückstellungen für Strukturmaßnahmen das EBITDA von Siltronic um 8,7 Mio. € gemindert. Die EBITDA-Marge belief sich im Berichtsquartal auf 7,0 Prozent (Vorjahr – 38,0 Prozent). Für das gesamte 1. Halbjahr 2010 weist Siltronic ein EBITDA von 19,2 Mio. € (Vorjahr – 118,2 Mio. €) aus. Damit ergibt sich für den Sechs-Monats-Zeitraum eine EBITDA-Marge von 4,0 Prozent (Vorjahr – 42,4 Prozent).

#### **Ergebnis je Aktie des 2. Quartals 2010 klettert auf 2,71 €**

Die Ertragskraft des WACKER-Konzerns war im 2. Quartal 2010 deutlich höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Verantwortlich dafür waren vor allem der starke Anstieg der Absatzmengen, die höhere Anlagenauslastung und daraus resultierend niedrigere spezifische Herstellungskosten. Außerdem wurden im Vorjahr hohe Sonderabschreibungen sowie Rückstellungen für Strukturmaßnahmen wirksam, die das Ergebnis des 2. Quartals 2009 belastet haben. Das Ergebnis der Berichtsperiode stieg von April bis Juni 2010 auf 135,4 Mio. € (Vorjahr – 74,5 Mio. €) und übertraf damit auch den Wert des Vorquartals (105,9 Mio. €) um 28 Prozent. Damit errechnet sich für das 2. Quartal 2010 ein Ergebnis je Aktie von 2,71 € (Vorjahr – 1,47 €). Für das gesamte 1. Halbjahr 2010 beläuft sich das Periodenergebnis auf 241,3 Mio. € (Vorjahr – 69,0 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie auf 4,85 € (Vorjahr – 1,30 €).

#### **Beschäftigung wächst mit Volumensteigerungen und neuen Produktionskapazitäten**

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte der WACKER-Konzern weltweit 15.901 (31.03.2010: 15.733) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den zusätzlichen Personalbedarf durch die wesentlich höhere Auslastung der Produktionsanlagen und durch die neu hinzugekommenen Produktionskapazitäten zurückzuführen. Ende Juni 2010 arbeiteten 12.105 (31.03.2010: 11.979) Mitarbeiter an den WACKER-Standorten in Deutschland, an den internationalen Standorten waren es 3.796 (31.03.2010: 3.754) Beschäftigte.

#### **Investitionen in Wachstumsmärkte und -segmente werden fortgesetzt**

Der WACKER-Konzern hat im 2. Quartal 2010 insgesamt 140,9 Mio. € (Vorjahr 194,3 Mio. €) investiert. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Berichtsquartal weiterhin auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten für polykristallines Reinstsilicium. Im 1. Halbjahr 2010 beliefen sich die Investitionen auf 239,2 Mio. € (Vorjahr 371,1 Mio. €). Trotz der hohen Investitionen war der Netto-Cashflow des 2. Quartals 2010 mit 55,5 Mio. € (Vorjahr – 110,2 Mio. €) deutlich positiv. Für das gesamte 1. Halbjahr ergibt sich ein Netto-Cashflow von 110,1 Mio. € (Vorjahr – 39,3 Mio. €).

Im April 2010 hat WACKER die so genannte Ausbaustufe Poly 8 am Standort Burghausen offiziell in Betrieb genommen. Sie hat inzwischen ihre volle Nennkapazität von 10.000 Tonnen pro Jahr erreicht. Der Aufbau der Ausbaustufe Poly 9 am Standort Nünchritz mit einer Nennkapazität von ebenfalls 10.000 Jahrestonnen schreitet weiterhin planmäßig voran. Der Produktionsbeginn ist dort noch vor Ende des kommenden Jahres geplant.

Die 2. Ausbaustufe der Produktionskapazitäten für pyrogene Kieselsäure in Zhangjiagang (China) macht ebenfalls gute Fortschritte. Die Siloxanproduktion an diesem Standort soll noch in diesem Jahr offiziell in Betrieb gehen. Zhangjiagang ist dann der größte und modernste, weil voll integrierte Siliconstandort der Welt.

Um in Zeiten hoher Nachfrage die Versorgungssicherheit zu steigern und sich unabhängiger von Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten zu machen, hat WACKER nach Abschluss des Berichtsquartals am 1. Juli 2010 von der norwegischen FESIL-Gruppe ein Werk zur Herstellung von Siliciummetall in Holla nahe der Stadt Trondheim erworben. WACKER übernahm für einen Kaufpreis von 66,2 Mio. € die gesamten Produktionsanlagen mit einer Kapazität von rund 50.000 Tonnen Siliciummetall pro Jahr einschließlich der zugehörigen Liegenschaften und das Working Capital. Durch diese strategische Akquisition sichert sich WACKER etwa ein Drittel seines derzeitigen Jahresbedarfs an Siliciummetall für die Herstellung von Siliconen und polykristallinem Reinstsilicium.

#### **Know-how-Transfer zu Kunden und Geschäftspartnern weiter gestärkt**

Im April 2010 hat WACKER sein weltweites Netz von Trainings- und Kompetenzzentren mit zwei neuen Niederlassungen der WACKER ACADEMY im brasilianischen São Paulo und in Singapur weiter ausgebaut. Das Schulungs- und Weiterbildungsangebot dieser Einrichtungen dient dem branchenspezifischen Know-how-Transfer zwischen WACKER-Experten, Kunden und Partnern vor Ort. An beiden Standorten sind die Schulungszentren in die bestehenden Technical Center von WACKER vor Ort integriert. Unter dem Namen WACKER ACADEMY vermittelt WACKER seinen Kunden Praxiswissen auf Basis seiner langjähriger Expertise in Forschung, Produkt- und Anwendungsentwicklung. Mit den bereits bestehenden Niederlassungen in Burghausen (Deutschland), Moskau (Russland), Beijing (China), Mumbai (Indien) und Dubai (VAE) ist die WACKER ACADEMY nun an sieben Standorten weltweit präsent.

#### **Hauptversammlung stimmt Vorschlag zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2009 zu**

Auf der Hauptversammlung der Wacker Chemie AG am 21. Mai 2010 in München haben die Aktionäre der Gesellschaft mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 533,4 Mio. € (Vorjahr 576,9 Mio. €) insgesamt 59,6 Mio. € (Vorjahr 89,4 Mio. €) als Dividende auszuschütten. Das entspricht einer Dividende pro dividendenberechtigter Aktie von 1,20 € (Vorjahr 1,80 €). Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Auch alle weiteren Vorschläge der Verwaltung wurden von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

# Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2010

| Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung                    |            |            |                     |            |            |                     |
|---|------------|------------|---------------------|------------|------------|---------------------|
| Mio. €  | Q2 2010    | Q2 2009    | Veränderung<br>in % | 6M 2010    | 6M 2009    | Veränderung<br>in % |
| Umsatzerlöse  | 1.202,0    | 925,5      | 29,9                | 2.269,0    | 1.798,0    | 26,2                |
| Bruttoergebnis vom Umsatz                                       | 353,8      | 222,4      | 59,1                | 643,1      | 438,9      | 46,5                |
| Vertriebs-, Forschungs- und<br>allgemeine Verwaltungskosten     | -137,9     | -120,8     | 14,2                | -266,6     | -236,7     | 12,6                |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen                  | 2,8        | -121,3     | n. a.               | 7,5        | -140,5     | n. a.               |
| Betriebsergebnis  | 218,7      | -19,7      | n. a.               | 384,0      | 61,7       | > 100               |
| Beteiligungsergebnis  | -14,0      | -34,0      | -58,8               | -25,6      | -57,2      | -55,2               |
| EBIT  | 204,7      | -53,7      | n. a.               | 358,4      | 4,5        | > 100               |
| Finanzergebnis  | -9,0       | -6,3       | 42,9                | -12,3      | -13,4      | -8,2                |
| Ergebnis vor Steuern  | 195,7      | -60,0      | n. a.               | 346,1      | -8,9       | n. a.               |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                            | -60,3      | -14,5      | > 100               | -104,8     | -60,1      | 74,4                |
| Periodenergebnis  | 135,4      | -74,5      | n. a.               | 241,3      | -69,0      | n. a.               |
| davon   |            |            |                     |            |            |                     |
| den Aktionären der<br>Wacker Chemie AG zuzurechnen              | 134,5      | -72,8      | n. a.               | 241,1      | -64,5      | n. a.               |
| auf andere Gesellschafter entfallend                            | 0,9        | -1,7       | n. a.               | 0,2        | -4,5       | n. a.               |
| Ergebnis je Aktie (€)<br>(unverwässert/verwässert)              | 2,71       | -1,47      | n. a.               | 4,85       | -1,30      | n. a.               |
| Durchschnittliche Anzahl der<br>ausgegebenen Aktien (gewichtet) | 49.677.983 | 49.677.983 | -                   | 49.677.983 | 49.677.983 | -                   |
| Überleitung zum EBITDA  |            |            |                     |            |            |                     |
| EBIT  | 204,7      | -53,7      | n. a.               | 358,4      | 4,5        | > 100               |
| Abschreibungen/Zuschreibungen<br>auf Anlagevermögen             | 103,9      | 223,8      | -53,6               | 203,9      | 323,4      | -37,0               |
| EBITDA  | 308,6      | 170,1      | 81,4                | 562,3      | 327,9      | 71,5                |

Die Ertragslage des 2. Quartals 2010 spiegelt den bereits im 1. Quartal 2010 begonnenen Aufwärtstrend der Weltwirtschaft wider. Besonders die hohe Nachfrage nach WACKER-Produkten in allen Geschäftsbereichen hat die Zahlen des 2. Quartals 2010 deutlich positiv beeinflusst. Dagegen war das 2. Quartal 2009 von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und den eingeleiteten Strukturmaßnahmen geprägt. Die gleichen Effekte zeichnen sich auch im Vergleich der Halbjahresergebnisse ab.

Die Umsatzerlöse sind im 2. Quartal 2010 um 276,5 Mio. € auf 1.202,0 Mio. € (Vorjahr 925,5 Mio. €) gestiegen. Das entspricht einem Wachstum von 30 Prozent, das im Wesentlichen aus der gestiegenen Nachfrage in allen Geschäftsbereichen resultiert. Gleichzeitig sind die Herstellungskosten im Vergleich zum 2. Quartal 2009 nur um 145,1 Mio. € oder 21 Prozent angewachsen. Das führt dazu, dass sich die Herstellungskostenquote im Berichtsquartal auf 71 Prozent (Vorjahr 76 Prozent) verbessert hat. Im 1. Quartal 2010 hatte die Herstellungskostenquote 73 Prozent betragen. In diesem Jahr sind die Produktionsanlagen deutlich höher ausgelastet als im 1. Halbjahr 2009. Die höhere Auslastung ergibt eine höhere Abdeckung der Fixkosten und wirkt sich dadurch positiv auf die spezifischen Herstellungskosten aus. Das Bruttoergebnis

vom Umsatz erreichte im Berichtsquartal 353,8 Mio. € (Vorjahr 222,4 Mio. €). Es fiel damit um 131,4 Mio. € oder 59 Prozent höher aus als im 2. Quartal 2009. Im Vergleich zum Vorquartal (289,3 Mio. €) verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 64,5 Mio. €. Das ist ein Plus von 22 Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2010 liegt das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 643,1 Mio. € (Vorjahr 438,9 Mio. €) um 204,2 Mio. € oder 47 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge stieg im 2. Quartal 2010 auf 29 Prozent (Vorjahr 24 Prozent) und im 1. Halbjahr 2010 auf 28 Prozent (Vorjahr 24 Prozent).

Die übrigen Funktionskosten haben sich im 2. Quartal 2010 um 14 Prozent auf 137,9 Mio. € (Vorjahr 120,8 Mio. €) erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Vergleich zum 2. Quartal 2009 um fünf Prozent. Im 1. Halbjahr 2010 betragen die Forschungskosten 82,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von sechs Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beliefen sich im 2. Quartal 2010 auf 2,8 Mio. € (Vorjahr – 121,3 Mio. €). Für das 1. Halbjahr 2010 zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen summierten sich im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 auf 7,5 Mio. € (Vorjahr – 140,5 Mio. €). Im 2. Quartal 2009 wurden Sondereffekte von insgesamt 136,3 Mio. € als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Das waren zum einen Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen der Siltronic in Höhe von 121,3 Mio. € und zum anderen Rückstellungen für Strukturmaßnahmen in Höhe von 15,0 Mio. €. Das Währungsergebnis verbesserte sich im 1. Halbjahr 2010 auf – 1,0 Mio. € (Vorjahr – 29,6 Mio. €). Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 betragen die Währungskursgewinne 90,0 Mio. € (Vorjahr 76,6 Mio. €) und die Währungskursverluste 91,0 Mio. € (Vorjahr 106,2 Mio. €).

Das Beteiligungsergebnis des 2. Quartals 2010 belief sich auf – 14,0 Mio. € (Vorjahr – 34,0 Mio. €). Im Beteiligungsergebnis des 2. Quartals 2009 waren Verluste des früheren Joint Ventures WACKER SCHOTT Solar in Höhe von 19,6 Mio. € enthalten, das im 3. Quartal 2009 veräußert wurde. Für das 1. Halbjahr 2010 wird ein Beteiligungsverlust in Höhe von 25,6 Mio. € (Vorjahr 57,2 Mio. €) ausgewiesen. Dieser resultiert hauptsächlich aus Verlusten in Joint-Venture-Gesellschaften in Asien, die teilweise anlaufbedingt sind.

Das Finanzergebnis belief sich im 2. Quartal 2010 auf – 9,0 Mio. € (Vorjahr – 6,3 Mio. €). Im 1. Halbjahr 2010 ergab sich ein Finanzergebnis in Höhe von – 12,3 Mio. € (Vorjahr – 13,4 Mio. €). Hierin sind – 11,5 Mio. € (Vorjahr – 11,9 Mio. €) für die verzinslichen Elemente der Pensionsverpflichtungen enthalten. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 wurden Bauzeitinsen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) aktiviert. Ferner verminderten geringfügig höhere Währungsverluste aus Finanzanlagen das sonstige Finanzergebnis.

Die Steuerquote des 1. Halbjahres 2010 beträgt 30,3 Prozent. Im Vorjahr lag sie auf Grund nicht verrechenbarer Verluste einiger Tochtergesellschaften bei über 100 Prozent. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag spiegeln im Wesentlichen die laufenden Steuern aus dem positiven Halbjahresergebnis wider. WACKER weist im 1. Halbjahr 2010 ein Vorsteuerergebnis von 346,1 Mio. € (Vorjahr – 8,9 Mio. €) aus.

# Zusammengefasste Bilanz

Zum 30. Juni 2010

| <b>Aktiva</b>  |                |                |                     |                |                     |  |
|--|----------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|--|
| Mio. €   | 30.06.2010     | 30.06.2009     | Veränderung<br>in % | 31.12.2009     | Veränderung<br>in % |  |
| Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und<br>als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 2.901,9        | 2.724,5        | 6,5                 | 2.802,2        | 3,6                 |  |
| At equity bewertete Beteiligungen  | 132,1          | 144,3          | -8,5                | 140,2          | -5,8                |  |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte   | 200,6          | 267,0          | -24,9               | 177,8          | 12,8                |  |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   | <b>3.234,6</b> | <b>3.135,8</b> | <b>3,2</b>          | <b>3.120,2</b> | <b>3,7</b>          |  |
| Vorräte  | 492,1          | 452,4          | 8,8                 | 441,2          | 11,5                |  |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 649,5          | 494,4          | 31,4                | 466,8          | 39,1                |  |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte   | 586,4          | 501,4          | 17,0                | 513,7          | 14,2                |  |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   | <b>1.728,0</b> | <b>1.448,2</b> | <b>19,3</b>         | <b>1.421,7</b> | <b>21,5</b>         |  |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>4.962,6</b> | <b>4.584,0</b> | <b>8,3</b>          | <b>4.541,9</b> | <b>9,3</b>          |  |

| <b>Passiva</b>   |                |                |                     |                |                     |  |
|--|----------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|--|
| Mio. €   | 30.06.2010     | 30.06.2009     | Veränderung<br>in % | 31.12.2009     | Veränderung<br>in % |  |
| <b>Eigenkapital</b>                                      | <b>2.169,0</b> | <b>1.955,6</b> | <b>10,9</b>         | <b>1.942,4</b> | <b>11,7</b>         |  |
| Langfristige Rückstellungen                              | 753,2          | 605,1          | 24,5                | 727,0          | 3,6                 |  |
| Finanzverbindlichkeiten                                  | 352,8          | 283,2          | 24,6                | 363,8          | -3,0                |  |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten                    | 765,2          | 915,6          | -16,4               | 776,6          | -1,5                |  |
| davon erhaltene Anzahlungen                              | 737,9          | 791,5          | -6,8                | 761,8          | -3,1                |  |
| <b>Langfristige Schulden</b>                             | <b>1.871,2</b> | <b>1.803,9</b> | <b>3,7</b>          | <b>1.867,4</b> | <b>0,2</b>          |  |
| Finanzverbindlichkeiten                                  | 146,3          | 140,9          | 3,8                 | 75,9           | 92,8                |  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         | 259,3          | 252,0          | 2,9                 | 217,9          | 19,0                |  |
| Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 516,8          | 431,6          | 19,7                | 438,3          | 17,9                |  |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>                             | <b>922,4</b>   | <b>824,5</b>   | <b>11,9</b>         | <b>732,1</b>   | <b>26,0</b>         |  |
| <b>Schulden</b>  | <b>2.793,6</b> | <b>2.628,4</b> | <b>6,3</b>          | <b>2.599,5</b> | <b>7,5</b>          |  |
| <b>Summe Passiva</b>                                     | <b>4.962,6</b> | <b>4.584,0</b> | <b>8,3</b>          | <b>4.541,9</b> | <b>9,3</b>          |  |

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2010 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 4,54 Mrd. € auf 4,96 Mrd. € erhöht. Das ist ein Plus von neun Prozent. Im Vergleich zum 30. Juni 2009 stieg die Bilanzsumme um acht Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte sind durch die Investitionstätigkeit des Konzerns und Währungskurseffekte von 3.120,2 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 3.234,6 Mio. € gewachsen. Das sind 114,4 Mio. € oder vier Prozent mehr als zum Ende des Jahres 2009. Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind durch Investitionszugänge um 239,2 Mio. € gestiegen. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 203,9 Mio. € aus. Währungskurs-

effekte haben das Anlagevermögen gegenüber dem Jahresende 2009 um 90,2 Mio. € erhöht. Die Ursache dafür ist der gegenüber dem 31. Dezember 2009 schwächere Euro.

Der Bilanzansatz der at equity bewerteten Beteiligungen hat sich durch laufende Verluste der Gesellschaften im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 25,6 Mio. € reduziert. Im Wesentlichen sind dies Verluste aus Joint-Venture-Gesellschaften in Asien. Gegenläufig wirkten sich Währungskurseffekte in Höhe von 23,4 Mio. € auf den Bilanzansatz aus. Insgesamt ging der Bilanzansatz der at equity bewerteten Beteiligungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 8,1 Mio. € zurück.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte nahmen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 um 22,8 Mio. € zu und stiegen auf 200,6 Mio. €. Die darin enthaltenen langfristigen Ausleihungen an at equity bewertete Unternehmen erhöhten sich von 62,9 Mio. € auf 75,6 Mio. €. Ursache dafür sind Währungskurseffekte. Ebenfalls gestiegen sind die latenten Steueransprüche. Sie haben um 6,6 Mio. € zugenommen.

Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf das höhere Working Capital zurückzuführen. Die in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 um 182,7 Mio. € auf 649,5 Mio. €. Der Grund dafür ist das deutlich gewachsene Umsatzvolumen im 1. Halbjahr 2010. Die Vorräte erhöhten sich um 50,9 Mio. € auf 492,1 Mio. €. In Summe stiegen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 26 Prozent.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben von 513,7 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 586,4 Mio. € zugenommen. Hauptsächlich führte die höhere Liquidität von 441,0 Mio. € (31.12.2009: 363,6 Mio. €) zu diesem Anstieg. Davon sind aktuell 42,2 Mio. € in kurzfristigen Wertpapieren und Termineinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt. Weitere Einflussfaktoren waren im 1. Halbjahr 2010 erwartungsgemäß höhere Abgrenzungsposten sowie deutlich geringere derivative Vermögenswerte.

Das Eigenkapital ist zum 30. Juni 2010 um 226,6 Mio. € auf 2,17 Mrd. € (31.12.2009: 1,94 Mrd. €) gestiegen. Die Ursache dafür ist der Periodenüberschuss des 1. Halbjahres 2010 in Höhe von 241,3 Mio. €. Ferner hat die Ausschüttung der Dividende für das vergangene Geschäftsjahr in Höhe von 59,6 Mio. € den Bilanzgewinn im Eigenkapital reduziert. Konsolidierungsbedingte Währungskurseffekte haben das übrige Eigenkapital mit 84,9 Mio. € positiv beeinflusst. Durch Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente aus Hedge Accounting hat sich das übrige Eigenkapital dagegen um 43,0 Mio. € reduziert. Insgesamt stieg die Eigenkapitalquote auf 43,7 Prozent (31.12.2009: 42,8 Prozent).

Die langfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 nur geringfügig erhöht. Sie stiegen um 3,8 Mio. € auf 1,87 Mrd. €. Den Pensionsverpflichtungen wurden 20,1 Mio. € zugeführt. Sie belaufen sich jetzt auf 465,2 Mio. €. Die Personalrückstellungen haben ebenfalls zugenommen. Sie betragen insgesamt 187,8 Mio. €. Sie stiegen durch Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeit und Lebensarbeitszeitkonten um 9,4 Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen sind um 23,9 Mio. € auf 737,9 Mio. € zurückgegangen. Dadurch hat sich der Bilanzansatz der übrigen langfristigen Ver-

bindlichkeiten vermindert. Für die Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zwei Gründe verantwortlich: Im Berichtszeitraum sind neue langfristige Darlehen in Asien aufgenommen worden. Ursprünglich langfristig ausgelegte Darlehen wurden in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 922,4 Mio. € (31.12.2009: 732,1 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg um 26 Prozent. Wegen des höheren Geschäftsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 41,4 Mio. € auf 259,3 Mio. € (31.12.2009: 217,9 Mio. €) gewachsen. In Summe haben sich kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 78,5 Mio. € auf 516,8 Mio. € erhöht. Die kurzfristigen Rückstellungen nahmen um 25,4 Mio. € zu. Die Hauptursache dafür war ein höherer laufender Steueraufwand. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich per Saldo um 53,1 Mio. € auf 350,6 Mio. € (31.12.2009: 297,5 Mio. €). Hier wirkten drei gegenläufige Effekte: Die Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitkonten sind gestiegen. Gleichzeitig erhöhten auch derivative Finanzinstrumente die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 34,7 Mio. €. Dagegen hat die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduziert.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen auf 146,3 Mio. € (31.12.2009: 75,9 Mio. €). Im Wesentlichen wurden Teile der zum 31. Dezember 2009 langfristigen Schuldscheindarlehen der Wacker Chemie AG auf Grund der Fälligkeit in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten auf 499,1 Mio. € (31.12.2009: 439,7 Mio. €) gewachsen. Durch den Anstieg der Liquidität auf 441,0 Mio. € (31.12.2009: 363,6 Mio. €) haben sich die Nettofinanzschulden aber reduziert. Zum Bilanzstichtag betrugen sie 58,1 Mio. € (31.12.2009: 76,1 Mio. €). Das ist ein Rückgang um 18,0 Mio. €.

# Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2010

| Zusammengefasste Kapitalflussrechnung                                      |               |               |                     |
|--|---------------|---------------|---------------------|
| Mio. €   | 6M 2010       | 6M 2009       | Veränderung<br>in % |
| Periodenergebnis .....   | 241,3         | -69,0         | n. a.               |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen .....                     | 203,9         | 323,4         | -37,0               |
| Veränderung der Vorräte .....  | -15,4         | 53,8          | n. a.               |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....           | -148,8        | -35,2         | > 100               |
| Veränderung der sonstigen Vermögenswerte .....                             | -10,6         | 65,0          | n. a.               |
| Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen .....             | -31,2         | 52,8          | n. a.               |
| Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting .....                     | 26,0          | 51,9          | -49,9               |
| Übrige Posten .....  | 74,7          | -68,3         | n. a.               |
| <b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) ...</b> | <b>339,9</b>  | <b>374,4</b>  | <b>-9,2</b>         |
| Auszahlungen für Investitionen .....                                       | -229,8        | -413,7        | -44,5               |
| <b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit .....</b>              | <b>-229,8</b> | <b>-413,7</b> | <b>-44,5</b>        |
| Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren .....                    | -42,2         | 101,1         | n. a.               |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit .....</b>                            | <b>-272,0</b> | <b>-312,6</b> | <b>-13,0</b>        |
| Kapitalerhöhungen .....  | -             | 11,3          | n. a.               |
| Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis .....                           | -59,6         | -89,4         | -33,3               |
| Veränderung Finanzverbindlichkeiten .....                                  | 18,8          | 155,5         | -87,9               |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit .....</b>                           | <b>-40,8</b>  | <b>77,4</b>   | <b>n. a.</b>        |
| Veränderung aus Wechselkursänderungen .....                                | 8,1           | -0,8          | n. a.               |
| <b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ...</b>    | <b>35,2</b>   | <b>138,4</b>  | <b>-74,6</b>        |
| Stand am Jahresanfang .....  | 363,6         | 204,2         | 78,1                |
| Stand am Stichtag .....  | 398,8         | 342,6         | 16,4                |
| <b>Nachrichtlich</b>   |               |               |                     |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) .....      | 339,9         | 374,4         | -9,2                |
| Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit .....                     | -229,8        | -413,7        | -44,5               |
| <b>Netto-Cashflow .....</b>  | <b>110,1</b>  | <b>-39,3</b>  | <b>n. a.</b>        |

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im 1. Halbjahr 2010 mit 339,9 Mio. € (Vorjahr 374,4 Mio. €) unter dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtshalbjahr standen dem hohen Periodenüberschuss von 241,3 Mio. € (Vorjahr -69,0 Mio. €) deutlich niedrigere Abschreibungen von 203,9 Mio. € (Vorjahr 323,4 Mio. €) gegenüber. Die Abschreibungen im Vorjahreszeitraum beinhalteten als Sondereffekt Wertminderungen im Anlagevermögen der Siltronic in Höhe von 121,3 Mio. €.

Die Veränderung der Vorräte wirkte sich zum Ende des Berichtszeitraums mit – 15,4 Mio. € negativ auf den Brutto-Cashflow aus. Im gleichen Zeitraum veränderten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Brutto-Cashflow um – 148,8 Mio. €. Die starke Nachfrage der Kunden hat zu diesem Aufbau von Vorräten und Kundenforderungen geführt. Im 1. Halbjahr 2009 waren dagegen die Vorräte (53,8 Mio. €) deutlich rückläufig, da die Auslastung der Nachfrage angepasst wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (– 35,2 Mio. €) erhöhten sich im 1. Halbjahr 2009 deutlich geringer als in der Berichtsperiode. Auch der Abbau der erhaltenen Anzahlungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009 hat den Brutto-Cashflow mit 31,2 Mio. € negativ beeinflusst. Im Vorjahreszeitraum hatten Zugänge zu den erhaltenen Anzahlungen den Brutto-Cashflow um 52,8 Mio. € erhöht.

Dagegen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen seit dem Ende des Geschäftsjahres 2009 angestiegen, ebenso die Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten. Beide Effekte, die in den übrigen Posten ausgewiesen werden, haben den Brutto-Cashflow positiv beeinflusst. Im Vergleich zum Zeitraum Januar bis Juni 2009 verbesserte der Aufbau von Verbindlichkeiten den Brutto-Cashflow um 147,9 Mio. €.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit – 229,8 Mio. € (Vorjahr – 413,7 Mio. €) um 45 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Der Hauptgrund dafür sind die niedrigeren Ausgaben für Investitionen im 1. Halbjahr 2010, da sich die laufenden Investitionsprojekte in weniger ausgabeintensiven Projektphasen befanden. Im Wesentlichen flossen die Investitionen in neue Produktionsanlagen für Polysilicium.

Im 1. Halbjahr 2010 erfolgten Finanzanlagen in kurzfristige Commercial Papers und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten im Wert von 42,2 Mio. €. Dies hat den Cashflow aus kurzfristiger Investitionstätigkeit auszahlungswirksam belastet. Im Vorjahreszeitraum wurden Bundeswertpapiere für 101,1 Mio. € veräußert.

Der Netto-Cashflow als Summe aus Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und Cashflow der langfristigen Investitionstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2010 auf 110,1 Mio. € (Vorjahr – 39,3 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war durch den Aufbau der Bankverbindlichkeiten geprägt. Im 1. Halbjahr 2010 flossen dem Unternehmen 18,8 Mio. € zu. Im 2. Quartal des Vorjahres wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 155,0 Mio. € aufgenommen. Die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 hat den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Berichtszeitraum um 59,6 Mio. € reduziert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 35,2 Mio. € zu.

# Ergebnisse der Geschäftsbereiche

1. Januar bis 30. Juni 2010

## Umsatzerlöse

| Mio. €                            | Q2 2010        | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010        | 6M 2009        | Veränderung<br>in % |
|-----------------------------------|----------------|--------------|---------------------|----------------|----------------|---------------------|
| WACKER SILICONES .....            | 406,5          | 304,9        | 33,3                | 773,5          | 569,8          | 35,7                |
| WACKER POLYMERS .....             | 224,6          | 206,5        | 8,7                 | 395,4          | 378,8          | 4,4                 |
| WACKER BIOSOLUTIONS .....         | 38,3           | 22,1         | 73,4                | 72,7           | 43,7           | 66,3                |
| WACKER POLYSILICON .....          | 321,5          | 269,1        | 19,5                | 645,4          | 584,1          | 10,5                |
| SILTRONIC .....                   | 255,8          | 153,1        | 67,1                | 474,9          | 279,1          | 70,2                |
| Zentralfunktionen/Sonstiges ..... | 35,1           | 57,1         | -38,5               | 69,4           | 110,2          | -37,0               |
| Konsolidierungen .....            | -79,8          | -87,3        | -8,6                | -162,2         | -167,7         | -3,3                |
| <b>Konzernumsatz .....</b>        | <b>1.202,0</b> | <b>925,5</b> | <b>29,9</b>         | <b>2.269,0</b> | <b>1.798,0</b> | <b>26,2</b>         |

## EBIT

| Mio. €                            | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009    | Veränderung<br>in % |
|-----------------------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|------------|---------------------|
| WACKER SILICONES .....            | 55,8         | 14,3         | > 100               | 100,7        | 19,8       | > 100               |
| WACKER POLYMERS .....             | 28,6         | 33,9         | -15,6               | 39,7         | 46,6       | -14,8               |
| WACKER BIOSOLUTIONS .....         | 5,9          | 2,3          | > 100               | 9,1          | 3,3        | > 100               |
| WACKER POLYSILICON .....          | 138,1        | 112,3        | 23,0                | 261,1        | 258,8      | 0,9                 |
| SILTRONIC .....                   | -5,1         | -211,6       | -97,6               | -25,6        | -306,1     | -91,6               |
| Zentralfunktionen/Sonstiges ..... | -17,0        | -8,7         | 95,4                | -24,3        | -18,6      | 30,6                |
| Konsolidierungen .....            | -1,6         | 3,8          | n. a.               | -2,3         | 0,7        | n. a.               |
| <b>Konzern-EBIT .....</b>         | <b>204,7</b> | <b>-53,7</b> | <b>n. a.</b>        | <b>358,4</b> | <b>4,5</b> | <b>&gt; 100</b>     |

## EBITDA

| Mio. €                            | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009      | Veränderung<br>in % |
|-----------------------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|
| WACKER SILICONES .....            | 73,3         | 37,2         | 97,0                | 135,4        | 64,9         | > 100               |
| WACKER POLYMERS .....             | 37,8         | 42,9         | -11,9               | 57,9         | 64,4         | -10,1               |
| WACKER BIOSOLUTIONS .....         | 7,8          | 3,3          | > 100               | 12,6         | 5,2          | > 100               |
| WACKER POLYSILICON .....          | 174,6        | 136,0        | 28,4                | 332,1        | 304,1        | 9,2                 |
| SILTRONIC .....                   | 18,0         | -58,2        | n. a.               | 19,2         | -118,2       | n. a.               |
| Zentralfunktionen/Sonstiges ..... | -1,3         | 5,1          | n. a.               | 7,4          | 6,8          | 8,8                 |
| Konsolidierungen .....            | -1,6         | 3,8          | n. a.               | -2,3         | 0,7          | n. a.               |
| <b>Konzern-EBITDA .....</b>       | <b>308,6</b> | <b>170,1</b> | <b>81,4</b>         | <b>562,3</b> | <b>327,9</b> | <b>71,5</b>         |

## Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

| Mio. €  | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009     | Veränderung<br>in % |
|---|--------------|--------------|---------------------|--------------|-------------|---------------------|
| Operatives Ergebnis der<br>berichtspflichtigen Segmente | 223,3        | -48,8        | n. a.               | 385,0        | 22,4        | > 100               |
| Zentralfunktionen/Sonstiges .....                       | -17,0        | -8,7         | 95,4                | -24,3        | -18,6       | 30,6                |
| Konsolidierungen .....                                  | -1,6         | 3,8          | n. a.               | -2,3         | 0,7         | n. a.               |
| <b>Konzern-EBIT .....</b>                               | <b>204,7</b> | <b>-53,7</b> | <b>n. a.</b>        | <b>358,4</b> | <b>4,5</b>  | <b>&gt; 100</b>     |
| Finanzergebnis .....                                    | -9,0         | -6,3         | 42,9                | -12,3        | -13,4       | -8,2                |
| <b>Ergebnis vor Steuern .....</b>                       | <b>195,7</b> | <b>-60,0</b> | <b>n. a.</b>        | <b>346,1</b> | <b>-8,9</b> | <b>n. a.</b>        |

## WACKER SILICONES

| WACKER SILICONES       |              |              |                     |              |              |                     |
|------------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Mio. €                 | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009      | Veränderung<br>in % |
| <b>Umsatzerlöse</b>    |              |              |                     |              |              |                     |
| Außenumsatz            | 402,3        | 300,8        | 33,7                | 765,1        | 561,2        | 36,3                |
| Innenumsatz            | 4,2          | 4,1          | 2,4                 | 8,4          | 8,6          | -2,3                |
| <b>Gesamtumsatz</b>    | <b>406,5</b> | <b>304,9</b> | <b>33,3</b>         | <b>773,5</b> | <b>569,8</b> | <b>35,7</b>         |
| <b>EBIT</b>            | <b>55,8</b>  | <b>14,3</b>  | <b>&gt; 100</b>     | <b>100,7</b> | <b>19,8</b>  | <b>&gt; 100</b>     |
| EBIT-Marge (%)         | 13,7         | 4,7          | > 100               | 13,0         | 3,5          | > 100               |
| Abschreibungen         | 17,5         | 22,9         | -23,6               | 34,7         | 45,1         | -23,1               |
| <b>EBITDA</b>          | <b>73,3</b>  | <b>37,2</b>  | <b>97,0</b>         | <b>135,4</b> | <b>64,9</b>  | <b>&gt; 100</b>     |
| EBITDA-Marge (%)       | 18,0         | 12,2         | 47,8                | 17,5         | 11,4         | 53,7                |
| Investitionen          | 24,1         | 14,5         | 66,2                | 42,7         | 27,6         | 54,7                |
| Stichtag               | 30.06.2010   | 31.03.2010   |                     | 30.06.2010   | 31.12.2009   |                     |
| Anzahl der Mitarbeiter | 3.650        | 3.559        | 2,6                 | 3.650        | 3.873        | -5,8                |

Dank einer stark steigenden Nachfrage nach Siliconen für den Baubereich, für Elektronik- und Automobilanwendungen sowie durch neue Rekordumsätze mit Siliconen für Papierbeschichtung und Pflegeprodukte steigerte der Geschäftsbereich WACKER SILICONES im 2. Quartal 2010 seinen Gesamtumsatz auf 406,5 Mio. € (Vorjahr 304,9 Mio. €). Das ist der höchste Wert, den der Geschäftsbereich bislang erzielt hat. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist das ein Anstieg um 33 Prozent. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (367,0 Mio. €) beträgt die Steigerung rund elf Prozent. Im Sechsmonats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 erwirtschaftete WACKER SILICONES ein Umsatzvolumen von 773,5 Mio. € (Vorjahr 569,8 Mio. €). Das sind rund 36 Prozent mehr als im 1. Halbjahr 2009. Das Mengenwachstum führte im Berichtszeitraum zu einer hohen Auslastung der Produktionsanlagen von 90 Prozent und mehr. Teilweise operierten die Anlagen an der Kapazitätsgrenze. Der Auftragsbestand hat sich im 2. Quartal 2010 weiter erhöht.

Das Umsatzwachstum wurde durch eine starke Kundennachfrage weltweit getragen. Diese lag je nach Region um 25 bis mehr als 40 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Besonders dynamisch verlief die Geschäftsentwicklung in Asien.

Vor allem Mengen- und Produktmix-Effekte, aber auch der stärkere US-Dollar haben dazu geführt, dass WACKER SILICONES im Berichtszeitraum sein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr in etwa verdoppeln konnte. Das EBITDA des Geschäftsbereichs kletterte im 2. Quartal 2010 auf 73,3 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 18,0 Prozent (Vorjahr 12,2 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte das EBITDA 62,1 Mio. € und die EBITDA-Marge 16,9 Prozent betragen. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 erzielte WACKER SILICONES ein EBITDA in Höhe von 135,4 Mio. € (Vorjahr 64,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Sechsmonats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 auf 17,5 Prozent (Vorjahr 11,4 Prozent).

Durch die Optimierung seiner Organisationsstruktur hat WACKER SILICONES die Voraussetzungen geschaffen, um seine Flexibilität in der Kunden- und Marktentwicklung zu steigern und so weiter profitabel zu wachsen. Standard- und Spezialprodukte werden jetzt mit unterschiedlichen, auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse ausgerichteten Geschäftsmodellen vertrieben. Die Regionalorganisationen erhalten mehr Gestaltungskompetenzen für das operative Geschäft.

Das Investitionsvolumen von WACKER SILICONES lag im Berichtsquartal bei 24,1 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €). Der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten für pyrogene Kieselsäure am chinesischen Standort Zhangjiagang stand auch im 2. Quartal 2010 im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit.

Nach Abschluss der Berichtsperiode hat WACKER am 1. Juli 2010 von der norwegischen FESIL-Gruppe für 66,2 Mio. € ein Werk zur Produktion von Siliciummetall in Holla nahe der Stadt Trondheim erworben. Der Standort Holla wird nun bei WACKER SILICONES integriert. Der Geschäftsbereich stellt aus dem Rohstoff Siliciummetall Siloxan und Silane her, die er wiederum als Ausgangsmaterial für die Produktion von Siliconen und pyrogener Kieselsäure verwendet.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum 30. Juni 2010 3.650 (31.03.2010: 3.559) Mitarbeiter beschäftigt.

## WACKER POLYMERS

| WACKER POLYMERS        |              |              |                     |              |              |                     |
|------------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Mio. €                 | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009      | Veränderung<br>in % |
| <b>Umsatzerlöse</b>    |              |              |                     |              |              |                     |
| Außenumsatz            | 219,1        | 204,6        | 7,1                 | 384,9        | 375,4        | 2,5                 |
| Innenumsatz            | 5,5          | 1,9          | > 100               | 10,5         | 3,4          | > 100               |
| <b>Gesamtumsatz</b>    | <b>224,6</b> | <b>206,5</b> | <b>8,7</b>          | <b>395,4</b> | <b>378,8</b> | <b>4,4</b>          |
| <b>EBIT</b>            | <b>28,6</b>  | <b>33,9</b>  | <b>-15,6</b>        | <b>39,7</b>  | <b>46,6</b>  | <b>-14,8</b>        |
| EBIT-Marge (%)         | 12,7         | 16,4         | -22,4               | 10,0         | 12,3         | -18,4               |
| Abschreibungen         | 9,2          | 9,0          | 2,2                 | 18,2         | 17,8         | 2,2                 |
| <b>EBITDA</b>          | <b>37,8</b>  | <b>42,9</b>  | <b>-11,9</b>        | <b>57,9</b>  | <b>64,4</b>  | <b>-10,1</b>        |
| EBITDA-Marge (%)       | 16,8         | 20,8         | -19,0               | 14,6         | 17,0         | -13,9               |
| Investitionen          | 2,4          | 15,6         | -84,6               | 5,0          | 26,6         | -81,2               |
| Stichtag               | 30.06.2010   | 31.03.2010   |                     | 30.06.2010   | 31.12.2009   |                     |
| Anzahl der Mitarbeiter | 1.361        | 1.365        | -0,3                | 1.361        | 1.362        | -0,1                |

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS profitierte im 2. Quartal 2010 vom saisonal bedingten Anstieg der Nachfrage nach Dispersionen und Dispersionspulvern für die Bauindustrie. Die Volumenzuwächse führten im Berichtsquartal zu einem Gesamtumsatz von 224,6 Mio. € (Vorjahr 206,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Umsatz um knapp neun Prozent erhöht, gegenüber dem 1. Quartal 2010 (170,8 Mio. €) um 31 Prozent. Die Umsatzentwicklung wurde durch den anhaltenden Preisdruck am Markt etwas gedämpft. Die kumulierten Umsatzerlöse für das 1. Halbjahr 2010 lagen mit 395,4 Mio. € (Vorjahr 378,8 Mio. €) um gut vier Prozent über dem Vorjahresniveau. Durch den Anstieg der Nachfrage und der Absatzmengen erhöhte sich die Auslastung der Dispersionspulverproduktion bei WACKER POLYMERS im Berichtsquartal auf über 80 Prozent.

Niedrigere Marktpreise für Dispersionen und Dispersionspulver sowie der Preisanstieg bei Ethylen haben die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches im 2. Quartal 2010 gebremst. Mit einem EBITDA in Höhe von 37,8 Mio. € (Vorjahr 42,9 Mio. €) blieb WACKER POLYMERS um zwölf Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Gegenüber dem 1. Quartal 2010 (20,1 Mio. €) hat sich der Geschäftsbereich aber um 88 Prozent verbessert. Dies ist vor allem auf höhere Absatzmengen zurückzuführen, weil die Nachfrage in der Bauindustrie saisonal bedingt deutlich zugenommen hat. Die EBITDA-Marge für das 2. Quartal 2010 liegt bei 16,8 Prozent (Vorjahr 20,8 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte die EBITDA-Marge 11,8 Prozent betragen. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 erzielte WACKER POLYMERS ein EBITDA von 57,9 Mio. € (Vorjahr 64,4 Mio. €) bzw. eine EBITDA-Marge von 14,6 Prozent (Vorjahr 17,0 Prozent).

Die Investitionen im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS beliefen sich im 2. Quartal 2010 auf 2,4 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €).

WACKER POLYMERS beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2010 1.361 (31.03.2010: 1.365) Mitarbeiter.

## WACKER BIOSOLUTIONS

| WACKER BIOSOLUTIONS    |             |             |                     |             |             |                     |
|------------------------|-------------|-------------|---------------------|-------------|-------------|---------------------|
| Mio. €                 | Q2 2010     | Q2 2009     | Veränderung<br>in % | 6M 2010     | 6M 2009     | Veränderung<br>in % |
| <b>Umsatzerlöse</b>    |             |             |                     |             |             |                     |
| Außenumsatz            | 37,3        | 20,2        | 84,6                | 70,5        | 40,8        | 72,9                |
| Innenumsatz            | 1,0         | 1,9         | -47,4               | 2,2         | 2,9         | -24,1               |
| <b>Gesamtumsatz</b>    | <b>38,3</b> | <b>22,1</b> | <b>73,4</b>         | <b>72,7</b> | <b>43,7</b> | <b>66,3</b>         |
| <b>EBIT</b>            | <b>5,9</b>  | <b>2,3</b>  | <b>&gt; 100</b>     | <b>9,1</b>  | <b>3,3</b>  | <b>&gt; 100</b>     |
| EBIT-Marge (%)         | 15,4        | 10,4        | 47,9                | 12,5        | 7,6         | 65,8                |
| Abschreibungen         | 1,9         | 1,0         | 90,0                | 3,5         | 1,9         | 84,2                |
| <b>EBITDA</b>          | <b>7,8</b>  | <b>3,3</b>  | <b>&gt; 100</b>     | <b>12,6</b> | <b>5,2</b>  | <b>&gt; 100</b>     |
| EBITDA-Marge (%)       | 20,4        | 14,9        | 36,3                | 17,3        | 11,9        | 45,7                |
| Investitionen          | 1,9         | 3,1         | -38,7               | 3,9         | 6,6         | -40,9               |
| Stichtag               | 30.06.2010  | 31.03.2010  |                     | 30.06.2010  | 31.12.2009  |                     |
| Anzahl der Mitarbeiter | 355         | 346         | 2,6                 | 355         | 344         | 3,2                 |

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS erzielte von April bis Juni 2010 einen Gesamtumsatz in Höhe von 38,3 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 73 Prozent. Eine wesentliche Ursache für diesen starken Anstieg ist die Neuordnung des Gumbasegeschäfts. Es wird seit dem 3. Quartal 2009 nicht mehr bei WACKER POLYMERS, sondern in diesem Geschäftsbereich geführt. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 (34,4 Mio. €) erhöhte WACKER BIOSOLUTIONS sein Umsatzvolumen um gut elf Prozent. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 summierten sich die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs auf 72,7 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €).

WACKER BIOSOLUTIONS verzeichnete im 2. Quartal 2010 eine hohe Nachfrage nach Acetylaceton sowie Umsatzzuwächse bei Cystein und Cyclodextrinen. Auch im Gumbasegeschäft haben sich die Absatzmengen erhöht. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Pharmaproteinen. Wichtige Kundenprojekte zur Prozessentwicklung und zur Herstellung biopharmazeutischer Wirkstoffe haben im Berichtszeitraum gute Fortschritte gemacht. Mehrere neue Verträge mit Pharmakunden stehen kurz vor dem Abschluss.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte WACKER BIOSOLUTIONS im 2. Quartal 2010 mit 7,8 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Ein wesentlicher Grund für den starken Ergebnisanstieg ist die Neuordnung des Gumbasegeschäfts, das im 2. Quartal 2009 noch bei WACKER POLYMERS geführt worden war. Gegenüber dem Vorquartal (4,8 Mio. €) erhöhte sich das EBITDA dank der höheren Absatzmengen um 62 Prozent. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Zeitraum April bis Juni 2010 auf 20,4 Prozent. Sie liegt damit deutlich

höher als im 2. Quartal 2009 (14,9 Prozent) und im 1. Quartal 2010 (14,0 Prozent). In der Halbjahresbetrachtung erreichte der Geschäftsbereich in den Monaten Januar bis Juni 2010 ein kumuliertes EBITDA von 12,6 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) und eine EBITDA-Marge von 17,3 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent).

Im 2. Quartal 2010 hat der Geschäftsbereich 1,9 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) investiert.

Zum 30. Juni 2010 waren bei WACKER BIOSOLUTIONS 355 (31.03.2010: 346) Mitarbeiter beschäftigt.

## WACKER POLYSILICON

| WACKER POLYSILICON     |              |              |                     |              |              |                     |
|------------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Mio. €                 | Q2 2010      | Q2 2009      | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009      | Veränderung<br>in % |
| <b>Umsatzerlöse</b>    |              |              |                     |              |              |                     |
| Außenumsatz            | 275,5        | 231,1        | 19,2                | 548,7        | 511,0        | 7,4                 |
| Innenumsatz            | 46,0         | 38,0         | 21,0                | 96,7         | 73,1         | 32,2                |
| <b>Gesamtumsatz</b>    | <b>321,5</b> | <b>269,1</b> | <b>19,5</b>         | <b>645,4</b> | <b>584,1</b> | <b>10,5</b>         |
| <b>EBIT</b>            | <b>138,1</b> | <b>112,3</b> | <b>23,0</b>         | <b>261,1</b> | <b>258,8</b> | <b>0,9</b>          |
| EBIT-Marge (%)         | 43,0         | 41,7         | 2,9                 | 40,5         | 44,3         | -8,7                |
| Abschreibungen         | 36,5         | 23,7         | 54,0                | 71,0         | 45,3         | 56,7                |
| <b>EBITDA</b>          | <b>174,6</b> | <b>136,0</b> | <b>28,4</b>         | <b>332,1</b> | <b>304,1</b> | <b>9,2</b>          |
| EBITDA-Marge (%)       | 54,3         | 50,5         | 7,5                 | 51,5         | 52,1         | -1,2                |
| Investitionen          | 71,8         | 121,5        | -40,9               | 124,0        | 235,4        | -47,3               |
| Stichtag               | 30.06.2010   | 31.03.2010   |                     | 30.06.2010   | 31.12.2009   |                     |
| Anzahl der Mitarbeiter | 1.698        | 1.631        | 4,1                 | 1.698        | 1.600        | 6,1                 |

Polysiliciumproduktion und -absatz im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON lagen auch im 2. Quartal 2010 auf Rekordniveau. Die Ausbaustufe Poly 8 am Standort Burg-hausen hat inzwischen ihre volle Nennkapazität von 10.000 Tonnen pro Jahr erreicht. Alle Produktionsanlagen laufen weiterhin mit maximaler Auslastung.

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal April bis Juni 2010 einen Gesamtumsatz von 321,5 Mio. € (Vorjahr 269,1 Mio. €) erwirtschaftet. Damit hat sich der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal 2009 um knapp 20 Prozent erhöht. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die zusätzlichen Absatzmengen aus der neuen Ausbaustufe Poly 8. Auch die Rekordmarke aus dem 1. Quartal 2010 (323,9 Mio. €) wurde nahezu erreicht. Für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich ein Umsatzvolumen von 645,4 Mio. € (Vorjahr 584,1 Mio. €). Das sind knapp elf Prozent mehr als im 1. Halbjahr 2009.

Im Berichtszeitraum entwickelte sich der Photovoltaikmarkt weiter sehr erfreulich. Auch der Halbleitermarkt wuchs zuletzt schneller als erwartet. In diesem Marktumfeld konnte WACKER POLYSILICON eine Reihe von neuen Mehrjahresverträgen mit Solarkunden unterzeichnen, die auch Vorauszahlungen beinhalten. Weitere Verträge sind in Verhandlung. Der Auftragsbestand für 2010 ist im 2. Quartal 2010 weiter gestiegen und die gesamte für das laufende Jahr geplante Produktionsmenge ist bereits verkauft.

Dank der höheren Absatzmengen und seiner hervorragenden Technologie- und Kostenposition konnte WACKER POLYSILICON im Zeitraum April bis Juni 2010 sein EBITDA weiter verbessern. Der Geschäftsbereich übertraf mit 174,6 Mio. € (Vorjahr 136,0 Mio. €) sowohl den Vergleichswert des Vorjahresquartals als auch das EBITDA des 1. Quartals 2010 (157,5 Mio. €). Im EBITDA des Berichtsquartals ist eine einbehaltene Anzahlung eines Kunden in Höhe von rund neun Mio. € enthalten, der das bestellte Polysilicium nicht mehr benötigte, sodass der bestehende Vertrag beendet wurde. Die EBITDA-Marge überschritt in einem stabilen Preisumfeld bei anhaltend niedrigen Herstellungskosten wieder die 50-Prozent-Schwelle. Sie lag für das 2. Quartal 2010 bei 54,3 Prozent (Vorjahr 50,5 Prozent). Im 1. Quartal 2010 hatte die EBITDA-Marge 48,6 Prozent betragen.

Im gesamten 1. Halbjahr 2010 erzielte WACKER POLYSILICON ein EBITDA in Höhe von 332,1 Mio. € (Vorjahr 304,1 Mio. €), obwohl die durchschnittlichen Absatzpreise deutlich niedriger waren als vor einem Jahr. Die EBITDA-Marge lag im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 bei 51,5 Prozent (Vorjahr 52,1 Prozent).

Der Geschäftsbereich hat im Berichtsquartal 71,8 Mio. € (Vorjahr 121,5 Mio. €) investiert. Das macht deutlich, dass der Ausbau der Produktionskapazitäten für polykristallines Reinstsilicium weiter zu den zentralen strategischen Wachstumsprojekten im WACKER-Konzern zählt. Der Aufbau der neuen Produktionsanlage Poly9 am Standort Nünchritz mit einer Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen schreitet plangemäß voran. Sie soll noch vor Ende des kommenden Jahres in Betrieb gehen.

WACKER POLYSILICON beschäftigte zum 30. Juni 2010 insgesamt 1.698 (31.03.2010: 1.631) Mitarbeiter.

## SILTRONIC

| SILTRONIC              |              |               |                     |              |               |                     |
|------------------------|--------------|---------------|---------------------|--------------|---------------|---------------------|
| Mio. €                 | Q2 2010      | Q2 2009       | Veränderung<br>in % | 6M 2010      | 6M 2009       | Veränderung<br>in % |
| <b>Umsatzerlöse</b>    |              |               |                     |              |               |                     |
| Außenumsatz            | 254,3        | 152,4         | 66,9                | 472,4        | 277,8         | 70,1                |
| Innenumsatz            | 1,5          | 0,7           | > 100               | 2,5          | 1,3           | 92,3                |
| <b>Gesamtumsatz</b>    | <b>255,8</b> | <b>153,1</b>  | <b>67,1</b>         | <b>474,9</b> | <b>279,1</b>  | <b>70,2</b>         |
| <b>EBIT</b>            | <b>-5,1</b>  | <b>-211,6</b> | <b>-97,6</b>        | <b>-25,6</b> | <b>-306,1</b> | <b>-91,6</b>        |
| EBIT-Marge (%)         | -2,0         | -138,2        | -98,6               | -5,4         | -109,7        | -95,1               |
| Abschreibungen         | 23,1         | 153,4         | -84,9               | 44,8         | 187,9         | -76,2               |
| <b>EBITDA</b>          | <b>18,0</b>  | <b>-58,2</b>  | <b>n. a.</b>        | <b>19,2</b>  | <b>-118,2</b> | <b>n. a.</b>        |
| EBITDA-Marge (%)       | 7,0          | -38,0         | n. a.               | 4,0          | -42,4         | n. a.               |
| Investitionen          | 13,6         | 20,1          | -32,3               | 23,8         | 40,6          | -41,4               |
| Stichtag               | 30.06.2010   | 31.03.2010    |                     | 30.06.2010   | 31.12.2009    |                     |
| Anzahl der Mitarbeiter | 5.026        | 5.058         | -0,6                | 5.026        | 5.096         | -1,4                |

Siltronic verzeichnete im 2. Quartal 2010 deutliche Umsatzzuwächse in allen Regionen. Besonders stark entwickelte sich das Geschäft in Asien. Insgesamt erreichte Siltronic im Drei-Monats-Zeitraum April bis Juni 2010 einen Gesamtumsatz in Höhe von 255,8 Mio. € (Vorjahr 153,1 Mio. €). Das sind 67 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und rund 17 Prozent mehr als im 1. Quartal 2010 (219,1 Mio. €). Dieses Wachstum resultierte vor allem aus Mengenzuwächsen. Der Absatz nach verkaufter Fläche war im 2. Quartal 2010 um rund 60 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei Wafern mit einem Durchmesser von 200 mm und kleiner haben außerdem auch die Durchschnittspreise im Jahresvergleich zugelegt. Der stärkere us-Dollar hat die Umsatzentwicklung zusätzlich positiv beeinflusst. Im gesamten 1. Halbjahr 2010 stiegen die Umsatzerlöse von Siltronic auf 474,9 Mio. € (Vorjahr 279,1 Mio. €).

Nach dem Gewinneinbruch im vergangenen Jahr konnte Siltronic den positiven EBITDA-Beitrag, den sie im 1. Quartal 2010 erzielt hat, im Berichtsquartal stabilisieren und ausbauen. Das EBITDA lag im 2. Quartal 2010 bei 18,0 Mio. € (Vorjahr -58,2 Mio. €). Im Vorjahresquartal hatten Rückstellungen für Strukturmaßnahmen das EBITDA von Siltronic um 8,7 Mio. € gemindert. Im 1. Quartal 2010 war der Geschäftsbereich mit einem EBITDA von 1,2 Mio. € wieder positiv. Dennoch blieb die EBITDA-Marge mit 7,0 Prozent (Vorjahr -38,0 Prozent) im 2. Quartal 2010 unbefriedigend. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2010 erzielte Siltronic ein EBITDA in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr -118,2 Mio. €) bzw. eine EBITDA-Marge von 4,0 Prozent (Vorjahr -42,4 Prozent).

Um die Produktivität und Ertragskraft im Halbleitergeschäft weiter zu stärken, werden die Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen fortgesetzt. Die Qualifizierung der Siliciumwafer aus den ausgewählten Leitstandorten bei den Kunden von Siltronic schreitet weiterhin gut voran.

Die Investitionen von Siltronic summierten sich im 2. Quartal 2010 auf 13,6 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €).

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte Siltronic weltweit 5.026 (31.03.2010: 5.058) Mitarbeiter.

## Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ verbuchte Umsatz belief sich im 2. Quartal 2010 auf 35,1 Mio. € (Vorjahr 57,1 Mio. €). Das EBITDA im Sonstigen lag im Berichtszeitraum April bis Juni 2010 bei –1,3 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €).

## Risiken und Chancen

### **WACKER hat seine Strukturen nachhaltig verbessert und will die Produktivität seiner Geschäftsaktivitäten weiter steigern**

Der WACKER-Konzern und seine fünf Geschäftsbereiche haben den zum Teil drastischen Einbruch der Nachfrage im Zeitraum Ende 2008 und Anfang 2009 relativ gut überstanden. Die durchgeführten Maßnahmen haben nicht nur die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Konzern begrenzt. WACKER hat dadurch gleichzeitig seine Strukturen und Prozesse weiter optimiert. Die Zusammenfassung von Produktionskapazitäten an ausgewählten Standorten, wie sie beispielsweise in den Geschäftsbereichen WACKER SILICONES und Siltronic umgesetzt wurde und wird, verbessert dauerhaft die Kostenstrukturen des Unternehmens und steigert seine Flexibilität gegenüber zukünftigen Marktschwankungen.

Die konjunkturelle Erholung und die steigende Nachfrage nach den Produkten von WACKER führten im Berichtszeitraum zu einer deutlich besseren Auslastung der Produktionskapazitäten in vielen Bereichen, sodass dort die spezifischen Herstellungskosten erheblich gesunken sind. Bei alledem wird WACKER die weitere Entwicklung der Kundennachfrage in den relevanten Regionen und Segmenten aufmerksam verfolgen und auch die makroökonomischen Trends und Unwägbarkeiten sorgsam im Auge behalten. Dies betrifft beispielsweise Veränderungen der Währungsparitäten und die konjunkturellen Auswirkungen der Maßnahmen, mit denen die Politik die Staatsverschuldung zurückzuführen versucht.

WACKER hat auch in Krisenzeiten seine Investitionsprojekte weiter fortgesetzt und in den Ausbau von Produktionsanlagen und in die Entwicklung neuer Produkte investiert. Jetzt, da die Kundennachfrage anzieht, profitiert das Unternehmen von dieser Strategie.

Mit dem Erwerb der Siliciummetallproduktion von der norwegischen FESIL-Gruppe zum 1. Juli 2010 hat WACKER die Chance genutzt, bei einem seiner wichtigsten Rohstoffe die Preisstabilität und die Versorgungssicherheit zu steigern. Die Produktionskapazität am Standort Holla liegt bei rund 50.000 Tonnen pro Jahr. Dies entspricht etwa einem Drittel des jährlichen Siliciummetallbedarfs von WACKER.

Wenn sich Chancen bieten, um die Preise für unsere Produkte marktgerecht zu erhöhen, werden wir diese nutzen. Dies betrifft sowohl die Chemiebereiche als auch das Halbleitergeschäft.

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Marktsegmenten und Absatzregionen sowie die Maßnahmen, die der WACKER-Konzern ergreift, um diese Risiken zu begrenzen, sind im aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 auf den Seiten 113 bis 123 ausführlich beschrieben.

Auch heute sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Der WACKER-Konzern sieht sich strategisch und finanziell unverändert gut aufgestellt, sodass das Unternehmen die Chancen, die sich ihm bieten, nutzen kann.

# Ausblick und Prognose

## Wachstumskräfte sollen stabil bleiben

Nach den starken Wachstumsimpulsen zum Jahresbeginn wird sich der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft nach Meinung des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den nächsten 18 Monaten stabilisieren und verfestigen. Der IWF rechnet mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 4,6 Prozent in diesem Jahr und von 4,3 Prozent im kommenden Jahr.<sup>1</sup> Dabei wird für die Stabilität der Wirtschaftsentwicklung ganz entscheidend sein, inwieweit es der Politik gelingt, das Vertrauen in die Finanzmärkte wieder zu stärken und die öffentlichen Haushalte zu konsolidieren.

Während die Wachstumskräfte in den Schwellenländern Asiens und Amerikas auf hohem Niveau bleiben, wird der Aufschwung in den meisten entwickelten Industriestaaten etwas moderater verlaufen. So wird die chinesische Volkswirtschaft den aktuellen Prognosen des IWF zufolge in diesem Jahr um 10,5 Prozent (2011: 9,6 Prozent) wachsen, Indien um 9,4 Prozent (2011: 8,4 Prozent). In den USA erwartet der IWF für 2011 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,9 Prozent, nach 3,3 Prozent im laufenden Jahr. Japan kann mit einem Wirtschaftswachstum von 2,4 Prozent im Jahr 2010 und 1,8 Prozent in 2011 rechnen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) blickt noch etwas optimistischer in die Zukunft. Sie prognostiziert für ihre Mitgliedsstaaten ein Wachstum von 2,7 Prozent im Jahr 2010 und von 2,8 Prozent im Jahr 2011. Dabei wird die Entwicklung in der Eurozone mit 1,2 Prozent (2010) bzw. 1,8 Prozent (2011) etwas verhaltener verlaufen als im Mittelwert aller OECD-Staaten.<sup>2</sup>

In Deutschland erwartet die OECD einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,1 Prozent im Jahr 2011. Für das laufende Jahr liegt die Prognose bei 1,9 Prozent.<sup>2</sup> Das Münchner ifo Institut für Wirtschaftsforschung geht davon aus, dass im kommenden Jahr hierzulande die Binnenkonjunktur an Fahrt gewinnen und zu einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 1,5 Prozent führen wird.<sup>3</sup>

Der Verband der Chemischen Industrie prognostiziert für die Entwicklung der Chemiebranche in Deutschland im laufenden Jahr ein deutliches Wachstum. Er rechnet damit, dass im Gesamtjahr 2010 die Chemieproduktion um 8,5 Prozent und der Branchenumsatz um zehn Prozent zunehmen werden.<sup>4</sup>

Für den Siliciumwafermarkt rechnet die Gartner Group trotz einer insgesamt optimistischen Markteinschätzung für 2010 – sie erwartet aktuell ein Wachstum nach verkaufter Waferfläche von 34,3 Prozent – mit einer leichten Konsolidierungsphase im 4. Quartal 2010. Im Jahr 2011 wird der weltweite Absatz von Siliciumwafern nach der aktuellen Studie um 4,6 Prozent steigen. Dabei soll sich der Anteil der 300 mm-Wafer am Gesamtabsatz erstmals auf über 50 Prozent erhöhen.<sup>5</sup>

Der weltweite Photovoltaikmarkt wird nach Einschätzung der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) in den nächsten drei Jahren weiter wachsen. Konservativ geschätzt können pro Jahr im Durchschnitt bis zu 13,7 Gigawatt installierte Leistung neu hinzukommen. Im optimistischen Fall kann die weltweit installierte Gesamt-

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, Washington, 7. Juli 2010

<sup>2</sup> OECD, OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 87 (vorläufige Ausgabe), Paris/Berlin, 26. Mai 2010

<sup>3</sup> ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Euro-zone economic outlook, München 7. Juli 2010

<sup>4</sup> Verband der Chemischen Industrie e. V., Presseinformation „Chemische Industrie steht wieder unter Dampf“, Frankfurt, 7. Juli 2010

<sup>5</sup> Gartner Dataquest Market Statistics, Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q10 Update 2010, Juni 2010

leistung bis 2014 auf 30 Gigawatt ansteigen. Dabei wird das Wachstum in Europa mit einer installierten Leistung von sechs Gigawatt in 2010 bis zu acht Gigawatt in 2014 etwas schwächer ausfallen, auch wenn optimistische Szenarien einen Anstieg der installierten Leistung um bis zu 13,5 Gigawatt im Jahr 2014 für möglich halten.<sup>1</sup>

#### **Anhaltend hohe Nachfrage und Absatzentwicklung erwartet**

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund rechnen alle Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns bis zum Jahresende mit einer anhaltend hohen Kundennachfrage und Absatzentwicklung. Die steigenden Auftragsbestände und viel versprechende Vertragsverhandlungen mit Kunden im Berichtszeitraum stützen diese Annahme. Dadurch werden die Produktionskapazitäten an den Standorten voraussichtlich weiter auf hohem Niveau ausgelastet sein, was sich günstig auf die Entwicklung der spezifischen Herstellungskosten auswirken würde.

WACKER ist zuversichtlich, die zusätzlichen Produktionsmengen aus Kapazitätssteigerungen vor allem bei WACKER POLYSILICON zu attraktiven Preisen am Markt absetzen zu können. Die Produktionsmenge an polykristallinem Reinstsilicium wird im Gesamtjahr 2010 auf mehr als 24.000 Tonnen (Vorjahr 18.100 Tonnen) steigen. Die genaue Zahl ist abhängig von technischen Anpassungen und Prozessoptimierungen.

Darüber hinaus setzen wir auf eine Vielzahl laufender Maßnahmen und Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind,

- / den Zugang und die Beziehungen zu unseren Kunden weiter zu verbessern,
- / die Effizienz und Produktivität unserer Prozesse und Strukturen weiter zu optimieren
- / und unsere Flexibilität und Marktorientierung weiter zu stärken.

Insbesondere im Geschäftsbereich Siltronic arbeiten wir daran, die derzeit noch unbefriedigende Ertragskraft weiter zu verbessern. Die Qualifizierung der Siliciumwafer aus den ausgewählten Leitstandorten bei unseren Kunden kommt gut voran. Es bleibt eine wichtige Aufgabe, die Kostenstrukturen weiter zu optimieren. Siltronic prüft hierzu gegenwärtig verschiedene Handlungsoptionen, mit denen vor allem die Flexibilität in der Produktion gesteigert werden soll.

Generell wird das internationale Geschäft in allen Bereichen weiter an Bedeutung gewinnen. WACKER wird mit seinen Investitionen und Innovationen dieser Entwicklung auch in Zukunft Rechnung tragen und seine Marktpräsenz besonders in wachstumsstarken Regionen sowie Produkt- und Marktsegmenten mit großem Potenzial verstärken.

Bei den Rohstoff- und Energiekosten gehen wir davon aus, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2010 zu keinen signifikanten Veränderungen gegenüber dem aktuellen Preisniveau kommt. Der durchschnittliche Kurs des us-Dollar zum Euro lag im 2. Quartal 2010 bei 1,27. WACKER erwartet, dass sich dieses Wechselkursverhältnis im weiteren Jahresverlauf nicht wesentlich verändern wird.

<sup>1</sup> European Photovoltaic Industry Association, Global Market Outlook for Photovoltaics Until 2014, May 2010 Update, Brüssel, Mai 2010

Nachdem am 1. Juli 2010 die Siliciummetallproduktion am Standort Holla von der norwegischen FESIL Group für 66,2 Mio. € erworben wurde, rechnen wir nun damit, dass die Sach- und Finanzinvestitionen im Gesamtjahr 2010 in der Größenordnung von 750 Mio. € liegen werden. Bislang hatte WACKER für das Geschäftsjahr 2010 ein Investitionsgesamtvolumen zwischen 600 und 700 Mio. € prognostiziert.

Neue Mitarbeiter werden wir auch im weiteren Jahresverlauf 2010 nur bedarfsgerecht einstellen. Die Beschäftigtenzahl wird sich in erster Linie durch den Ausbau der Produktionskapazitäten erhöhen, insbesondere im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Durch die Akquisition der Siliciummetallproduktion am norwegischen Standort Holla steigt die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich WACKER SILICONES um 129 Beschäftigte. Bei einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung in China wird auch dort die Zahl der Mitarbeiter zunehmen.

Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht nicht vorgesehen.

Zu den einzelnen Aspekten der weiteren Unternehmensentwicklung, wie Forschung und Entwicklung, Einkauf und Logistik, Vertrieb, Prozesssteuerung oder Nachhaltigkeit, verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 der Wacker Chemie AG (Prognosebericht, Seite 127 ff.) sowie im Bericht zum 1. Quartal 2010 (Seite 35 ff.).

#### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung**

Für den weiteren Jahresverlauf gehen wir von einer anhaltenden Wachstumsdynamik auf den internationalen Märkten aus. Unter der Voraussetzung, dass es im 4. Quartal zu keinen gravierenden Rückschlägen in der Konjunktur kommt und die aktuellen Währungsparitäten im Wesentlichen unverändert bleiben, erwarten wir für das Gesamtjahr 2010 einen Konzernumsatz in der Größenordnung von 4,5 Mrd. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des laufenden Geschäftsjahres wird aller Voraussicht nach das Niveau des Rekordjahres 2008 von 1,06 Mrd. € überschreiten. Dabei kann das angehobene Investitionsvolumen von 750 Mio. € aus dem eigenen Cashflow finanziert werden.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Abschluss der Berichtsperiode hat die Wacker Chemie AG am 1. Juli 2010 den bereits Anfang Juni angekündigten Erwerb der Siliciummetallproduktion am Standort Holla von der norwegischen FESIL-Gruppe erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurde im Juli eine neue syndizierte Kreditfazilität abgeschlossen und eine andere zurückgegeben. Die Einzelheiten zu diesen beiden Themen finden sich in den Erläuterungen zum Zwischenabschluss auf den Seiten 46 und 47.

München, den 30. Juli 2010

Der Vorstand

# Verkürzter Zwischenabschluss

1. Januar bis 30. Juni 2010

| Gewinn- und Verlustrechnung  |                   |            |                  |                   |            |                  |  |
|--|-------------------|------------|------------------|-------------------|------------|------------------|--|
| Mio. €   | Q2 2010           | Q2 2009    | Veränderung in % | 6M 2010           | 6M 2009    | Veränderung in % |  |
| <b>Umsatzerlöse</b> .....  | <b>1.202,0</b>    | 925,5      | 29,9             | <b>2.269,0</b>    | 1.798,0    | 26,2             |  |
| Herstellungskosten .....   | <b>-848,2</b>     | -703,1     | 20,6             | <b>-1.625,9</b>   | -1.359,1   | 19,6             |  |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b> .....                             | <b>353,8</b>      | 222,4      | 59,1             | <b>643,1</b>      | 438,9      | 46,5             |  |
| Vertriebskosten .....  | <b>-69,0</b>      | -59,1      | 16,8             | <b>-132,3</b>     | -117,2     | 12,9             |  |
| Forschungskosten .....   | <b>-41,8</b>      | -39,9      | 4,8              | <b>-82,1</b>      | -77,6      | 5,8              |  |
| Allgemeine Verwaltungskosten .....                                 | <b>-27,1</b>      | -21,8      | 24,3             | <b>-52,2</b>      | -41,9      | 24,6             |  |
| Sonstige betriebliche Erträge .....                                | <b>77,9</b>       | 67,1       | 16,1             | <b>121,0</b>      | 125,7      | -3,7             |  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                           | <b>-75,1</b>      | -188,4     | -60,1            | <b>-113,5</b>     | -266,2     | -57,4            |  |
| <b>Betriebsergebnis</b> .....                                      | <b>218,7</b>      | -19,7      | n. a.            | <b>384,0</b>      | 61,7       | > 100            |  |
| Equity-Ergebnis .....  | <b>-14,0</b>      | -34,0      | -58,8            | <b>-25,6</b>      | -57,2      | -55,2            |  |
| <b>EBIT (Earnings before interest and taxes)</b> .....             | <b>204,7</b>      | -53,7      | n. a.            | <b>358,4</b>      | 4,5        | > 100            |  |
| Zinsergebnis .....   | <b>0,9</b>        | 1,7        | -47,1            | <b>1,0</b>        | 2,2        | -54,5            |  |
| Übriges Finanzergebnis .....                                       | <b>-9,9</b>       | -8,0       | 23,8             | <b>-13,3</b>      | -15,6      | -14,7            |  |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b> .....                                  | <b>195,7</b>      | -60,0      | n. a.            | <b>346,1</b>      | -8,9       | n. a.            |  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....                         | <b>-60,3</b>      | -14,5      | > 100            | <b>-104,8</b>     | -60,1      | 74,4             |  |
| <b>Periodenergebnis</b> .....                                      | <b>135,4</b>      | -74,5      | n. a.            | <b>241,3</b>      | -69,0      | n. a.            |  |
| davon  |                   |            |                  |                   |            |                  |  |
| den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen .....              | <b>134,5</b>      | -72,8      | n. a.            | <b>241,1</b>      | -64,5      | n. a.            |  |
| auf andere Gesellschafter entfallend .....                         | <b>0,9</b>        | -1,7       | n. a.            | <b>0,2</b>        | -4,5       | n. a.            |  |
| <b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)</b> .....      | <b>2,71</b>       | -1,47      | n. a.            | <b>4,85</b>       | -1,30      | n. a.            |  |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet) ..... | <b>49.677.983</b> | 49.677.983 | -                | <b>49.677.983</b> | 49.677.983 | -                |  |

## Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2010

## Januar-Juni

| Mio. €  | 2010        |                 | 2009        |                 |
|---|-------------|-----------------|-------------|-----------------|
|   | Vor Steuern | Latente Steuern | Vor Steuern | Latente Steuern |
| <b>Periodenergebnis</b>                                   |             | <b>241,3</b>    |             | <b>-69,0</b>    |
| Translationsanpassung                                     | 84,9        | -               | -2,1        | -2,1            |
| Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)     | -52,6       | 14,8            | 22,9        | -6,4            |
| davon ergebniswirksam                                     | 5,7         | -1,6            | 23,1        | -6,6            |
| Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen          | -5,2        | -               | 6,1         | -               |
| Anteile anderer Gesellschafter                            | 3,0         | -               | -0,6        | -0,6            |
| <b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen</b> | <b>30,1</b> | <b>14,8</b>     | <b>26,3</b> | <b>-6,4</b>     |
| <b>Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen</b>           |             | <b>286,2</b>    |             | <b>-49,1</b>    |
| davon   |             |                 |             |                 |
| den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend             |             | <b>283,0</b>    |             | -44,0           |
| auf andere Gesellschafter entfallend                      |             | <b>3,2</b>      |             | -5,1            |

## April-Juni

| Mio. €  | 2010        |                 | 2009        |                 |
|---|-------------|-----------------|-------------|-----------------|
|   | Vor Steuern | Latente Steuern | Vor Steuern | Latente Steuern |
| <b>Quartalsergebnis</b>                                       |             | <b>135,4</b>    |             | <b>-74,5</b>    |
| Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere | 0,1         | -               | -           | -               |
| Translationsanpassung   | 47,5        | -               | -23,2       | -23,2           |
| Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)         | -34,1       | 9,5             | 34,3        | -9,6            |
| davon ergebniswirksam   | 5,4         | -1,5            | 5,9         | -1,8            |
| Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen              | -4,5        | -               | 1,6         | -               |
| Anteile anderer Gesellschafter                                | 1,5         | -               | -1,0        | -1,0            |
| <b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen</b>     | <b>10,5</b> | <b>9,5</b>      | <b>11,7</b> | <b>-9,6</b>     |
| <b>Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen</b>               |             | <b>155,4</b>    |             | <b>-72,4</b>    |
| davon   |             |                 |             |                 |
| den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend                 |             | <b>153,0</b>    |             | -69,7           |
| auf andere Gesellschafter entfallend                          |             | <b>2,4</b>      |             | -2,7            |

## Bilanz

Zum 30. Juni 2010

| <b>Aktiva</b>   |                |                |                     |                |                     |
|---|----------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|
| Mio. €  | 30.06.2010     | 30.06.2009     | Veränderung<br>in % | 31.12.2009     | Veränderung<br>in % |
| Immaterielle Vermögenswerte .....   | 21,1           | 22,3           | -5,4                | 22,0           | -4,1                |
| Sachanlagen und<br>als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien .....         | 2.880,8        | 2.702,2        | 6,6                 | 2.780,2        | 3,6                 |
| At equity bewertete Beteiligungen .....                                       | 132,1          | 144,3          | -8,5                | 140,2          | -5,8                |
| Finanzielle Vermögenswerte .....  | 88,6           | 72,8           | 21,7                | 75,1           | 18,0                |
| Übrige Vermögenswerte .....   | 96,2           | 158,6          | -39,3               | 93,5           | 2,9                 |
| Latente Steuern .....   | 15,8           | 35,6           | -55,6               | 9,2            | 71,7                |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b> .....                                      | <b>3.234,6</b> | <b>3.135,8</b> | <b>3,2</b>          | <b>3.120,2</b> | <b>3,7</b>          |
| Vorräte .....   | 492,1          | 452,4          | 8,8                 | 441,2          | 11,5                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....                              | 649,5          | 494,4          | 31,4                | 466,8          | 39,1                |
| Übrige Vermögenswerte .....   | 145,4          | 158,8          | -8,4                | 150,1          | -3,1                |
| Liquidität .....  | 441,0          | 342,6          | 28,7                | 363,6          | 21,3                |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b> .....                                      | <b>1.728,0</b> | <b>1.448,2</b> | <b>19,3</b>         | <b>1.421,7</b> | <b>21,5</b>         |
| <b>Summe Aktiva</b> .....   | <b>4.962,6</b> | <b>4.584,0</b> | <b>8,3</b>          | <b>4.541,9</b> | <b>9,3</b>          |
| <b>Passiva</b>  |                |                |                     |                |                     |
| Mio. €  | 30.06.2010     | 30.06.2009     | Veränderung<br>in % | 31.12.2009     | Veränderung<br>in % |
| Gezeichnetes Kapital .....  | 260,8          | 260,8          | -                   | 260,8          | -                   |
| Kapitalrücklage .....   | 157,4          | 157,4          | -                   | 157,4          | -                   |
| Eigene Anteile .....  | -45,1          | -45,1          | -                   | -45,1          | -                   |
| Übriges Eigenkapital .....  | 1.775,8        | 1.561,9        | 13,7                | 1.552,4        | 14,4                |
| <b>Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital</b> ..... | <b>2.148,9</b> | <b>1.935,0</b> | <b>11,1</b>         | <b>1.925,5</b> | <b>11,6</b>         |
| Anteile anderer Gesellschafter .....  | 20,1           | 20,6           | -2,4                | 16,9           | 18,9                |
| <b>Eigenkapital</b> .....   | <b>2.169,0</b> | <b>1.955,6</b> | <b>10,9</b>         | <b>1.942,4</b> | <b>11,7</b>         |
| Pensionsrückstellungen .....  | 465,2          | 388,5          | 19,7                | 445,1          | 4,5                 |
| Übrige Rückstellungen .....   | 288,0          | 216,6          | 33,0                | 281,9          | 2,2                 |
| Latente Steuern .....   | 12,9           | 51,2           | -74,8               | 13,6           | -5,1                |
| Finanzverbindlichkeiten .....   | 352,8          | 283,2          | 24,6                | 363,8          | -3,0                |
| Übrige Verbindlichkeiten .....  | 752,3          | 864,4          | -13,0               | 763,0          | -1,4                |
| <b>Langfristige Schulden</b> .....  | <b>1.871,2</b> | <b>1.803,9</b> | <b>3,7</b>          | <b>1.867,4</b> | <b>0,2</b>          |
| Übrige Rückstellungen .....   | 166,2          | 147,0          | 13,1                | 140,8          | 18,0                |
| Finanzverbindlichkeiten .....   | 146,3          | 140,9          | 3,8                 | 75,9           | 92,8                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....                        | 259,3          | 252,0          | 2,9                 | 217,9          | 19,0                |
| Übrige Verbindlichkeiten .....  | 350,6          | 284,6          | 23,2                | 297,5          | 17,8                |
| <b>Kurzfristige Schulden</b> .....  | <b>922,4</b>   | <b>824,5</b>   | <b>11,9</b>         | <b>732,1</b>   | <b>26,0</b>         |
| <b>Schulden</b> .....   | <b>2.793,6</b> | <b>2.628,4</b> | <b>6,3</b>          | <b>2.599,5</b> | <b>7,5</b>          |
| <b>Summe Passiva</b> .....  | <b>4.962,6</b> | <b>4.584,0</b> | <b>8,3</b>          | <b>4.541,9</b> | <b>9,3</b>          |

# Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni 2010

## Kapitalflussrechnung

| Mio. €  | 6M 2010       | 6M 2009       | Veränderung<br>in % |
|---|---------------|---------------|---------------------|
| Periodenergebnis .....  | 241,3         | -69,0         | n. a.               |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen .....                    | 203,9         | 323,4         | -37,0               |
| Veränderung der Rückstellungen .....                                      | 46,2          | 35,2          | 31,2                |
| Veränderung der latenten Steuern .....                                    | 9,1           | -11,1         | n. a.               |
| Veränderung der Vorräte .....   | -15,4         | 53,8          | n. a.               |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....          | -148,8        | -35,2         | > 100               |
| Veränderung der sonstigen Vermögenswerte .....                            | -10,6         | 65,0          | n. a.               |
| Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen .....            | -31,2         | 52,8          | n. a.               |
| Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten .....                           | 56,6          | -91,3         | n. a.               |
| Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting .....                    | 26,0          | 51,9          | -49,9               |
| Übrige Posten .....   | -37,2         | -1,1          | > 100               |
| <b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) ..</b> | <b>339,9</b>  | <b>374,4</b>  | <b>-9,2</b>         |
| Ausgaben für Anlagevermögen .....   | -231,7        | -414,9        | -44,2               |
| Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen .....                            | 1,9           | 1,2           | 58,3                |
| <b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit .....</b>             | <b>-229,8</b> | <b>-413,7</b> | <b>-44,5</b>        |
| Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Finanzanlagen .....                  | -42,2         | 101,1         | n. a.               |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit .....</b>                           | <b>-272,0</b> | <b>-312,6</b> | <b>-13,0</b>        |
| Kapitalerhöhungen .....   | -             | 11,3          | n. a.               |
| Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis .....                          | -59,6         | -89,4         | -33,3               |
| Veränderung Finanzverbindlichkeiten .....                                 | 18,8          | 155,5         | -87,9               |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit .....</b>                          | <b>-40,8</b>  | <b>77,4</b>   | <b>n. a.</b>        |
| Veränderung aus Wechselkursänderungen .....                               | 8,1           | -0,8          | n. a.               |
| <b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..</b>    | <b>35,2</b>   | <b>138,4</b>  | <b>-74,6</b>        |
| Stand am Jahresanfang .....   | 363,6         | 204,2         | 78,1                |
| Stand am Stichtag .....   | 398,8         | 342,6         | 16,4                |
| <b>Nachrichtlich</b>  |               |               |                     |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) .....     | 339,9         | 374,4         | -9,2                |
| Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit .....                    | -229,8        | -413,7        | -44,5               |
| <b>Netto-Cashflow .....</b>   | <b>110,1</b>  | <b>-39,3</b>  | <b>n. a.</b>        |

# Entwicklung des Eigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 30. Juni 2010

| Entwicklung des Eigenkapitals                          |                      |                 |                |                                     |                           |         |                                |                |
|--|----------------------|-----------------|----------------|-------------------------------------|---------------------------|---------|--------------------------------|----------------|
| Mio. €   | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Eigene Anteile | Gewinnrücklagen/<br>Konzernergebnis | Übrige Eigenkapitalposten | Summe   | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt         |
| <b>Stand 01.01.2009</b>                                | 260,8                | 157,4           | -45,1          | 1.751,9                             | -56,6                     | 2.068,4 | 14,4                           | <b>2.082,8</b> |
| Periodenergebnis                                       | -                    | -               | -              | -64,5                               | -                         | -64,5   | -4,5                           | <b>-69,0</b>   |
| Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen | -                    | -               | -              | -                                   | 20,5                      | 20,5    | -0,6                           | <b>19,9</b>    |
| Summe  | -                    | -               | -              | -64,5                               | 20,5                      | -44,0   | -5,1                           | <b>-49,1</b>   |
| Ausschüttung   | -                    | -               | -              | -89,4                               | -                         | -89,4   | -                              | <b>-89,4</b>   |
| Einzahlungen   | -                    | -               | -              | -                                   | -                         | -       | 11,3                           | <b>11,3</b>    |
| <b>Stand 30.06.2009</b>                                | 260,8                | 157,4           | -45,1          | 1.598,0                             | -36,1                     | 1.935,0 | 20,6                           | <b>1.955,6</b> |
| <b>Stand 01.01.2010</b>                                | 260,8                | 157,4           | -45,1          | 1.591,7                             | -39,3                     | 1.925,5 | 16,9                           | <b>1.942,4</b> |
| Periodenergebnis                                       | -                    | -               | -              | 241,1                               | -                         | 241,1   | 0,2                            | <b>241,3</b>   |
| Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen | -                    | -               | -              | -                                   | 41,9                      | 41,9    | 3,0                            | <b>44,9</b>    |
| Summe  | -                    | -               | -              | 241,1                               | 41,9                      | 283,0   | 3,2                            | <b>286,2</b>   |
| Ausschüttung   | -                    | -               | -              | -59,6                               | -                         | -59,6   | -                              | <b>-59,6</b>   |
| <b>Stand 30.06.2010</b>                                | 260,8                | 157,4           | -45,1          | 1.773,2                             | 2,6                       | 2.148,9 | 20,1                           | <b>2.169,0</b> |

| Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten |   |                       |  |   |
|--|---|-----------------------|--|---|
| Mio. €                                     | Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere | Translationsanpassung | Absicherung künftiger Zahlungen (Cashflow Hedge) | Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter) |
| <b>Stand 01.01.2009</b>                    | 0,4   | -44,1                 | -12,9  | <b>-56,6</b>                                |
| Veränderungen                              | -   | -2,1                  | 22,6   | <b>20,5</b>                                 |
| <b>Stand 30.06.2009</b>                    | 0,4   | -46,2                 | 9,7  | <b>-36,1</b>                                |
| <b>Stand 01.01.2010</b>                    | 0,6   | -50,9                 | 11,0   | <b>-39,3</b>                                |
| Veränderungen                              | -   | 84,9                  | -43,0  | <b>41,9</b>                                 |
| <b>Stand 30.06.2010</b>                    | 0,6   | 34,0                  | -32,0  | <b>2,6</b>                                  |

# Erläuterungen

Q2 2010

## Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2010 ist gemäß §37w wPHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2009 galten, aufgestellt worden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

## Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden im 1. Halbjahr 2010 erstmals angewendet:

| Standard/Interpretation   | Anwendungs-<br>pflicht | Übernahme<br>durch die<br>EU | Auswirkungen auf<br>WACKER  |
|---|------------------------|------------------------------|---|
| IFRS 1 ... Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender  | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |
| IFRS 1 ... Erstmalige Anwendung der IFRS  | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |
| IFRS 2 ... Anteilsbasierte Vergütung: Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |
| IFRS 3/ ... Unternehmenszusammenschlüsse/<br>IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse                                     | 01.01.2010             | Ja .....                     | Grundsätzlich von Bedeutung: Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen |
| IAS 39 ... Risikopositionen, die sich für das Hedge Accounting qualifizieren  | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |
| Improvements to IFRSs   | 01.01.2010             | Ja .....                     | Unbedeutend .....   |
| IFRIC 17 .. Sachausschüttungen an Eigentümer  | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |
| IFRIC 18 .. Übertragung von Vermögenswerten von Kunden  | 01.01.2010             | Ja .....                     | Keine .....   |

Folgende Standards wurden im 1. Halbjahr 2010 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden:

| Standard/Interpretation                                    | Veröffent-<br>lichung<br>durch IASB | Anwen-<br>dungszeit-<br>punkt | Übernahme<br>durch die<br>EU | Voraussichtliche<br>Auswirkungen auf<br>WACKER |
|--|-------------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| IFRS 1 ... Ausnahme von Vergleichs-<br>angaben nach IFRS 7 | 28.01.2010                          | 01.01.2011                    | Offen                        | Keine  |
| Improvements to IFRSs<br>2008–2010                         | 06.05.2010                          | 01.01.2011                    | Offen                        | Unbedeutend                                    |

#### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Am 31. März 2010 wurde die Wacker Silicones Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai liquidiert. Die Gesellschaft war seit Juli 2008 nicht mehr aktiv.

Am 4. Juni 2010 wurde eine norwegische Mantelgesellschaft von der Wacker Chemicals Finance B.V. (Niederlande) erworben. Diese Gesellschaft wurde in Wacker Chemicals Norway AS umbenannt. Zukünftig werden die Aktivitäten der erworbenen Siliciummetallproduktion am Standort Holla von dieser Gesellschaft geführt werden. Die Gesellschaft wird zum 30. Juni 2010 erstkonsolidiert.

#### Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht. Der bisherige Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS hat seinen Fokus verstärkt auf die Biochemie gerichtet und führt seit dem 1. Januar 2010 den neuen Namen WACKER BIOSOLUTIONS. Seit Beginn des 3. Quartals 2009 wird in diesem Zusammenhang bereits das Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse im Segment WACKER BIOSOLUTIONS ausgewiesen. Im Rahmen einer geänderten internen Steuerung und Berichterstattung wurde das Kaugummirohmassegeschäft aus dem Segment WACKER POLYMERS ausgegliedert. Der im Segment WACKER BIOSOLUTIONS für das 1. Halbjahr 2010 ausgewiesene Umsatz des Kaugummirohmassegeschäfts betrug 24,7 Mio. € und führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

#### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, bestehen Leistungsbeziehungen nur von unterge-

ordneter Bedeutung. Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Daneben werden zwischen einigen Gesellschaften des Konzerns und assoziierten Unternehmen/Joint Ventures Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht von WACKER nicht von materieller Bedeutung. Der WACKER-Konzern war an keinen für ihn oder ihm nahe stehenden Unternehmen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Der Umfang der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden, ist unwesentlich.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2009.

#### Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der us-Dollar ist, verwendet:

|                 | Stichtagskurs |            | Durchschnittskurs |         |
|-----------------|---------------|------------|-------------------|---------|
|                 | 30.06.2010    | 30.06.2009 | Q2 2010           | Q2 2009 |
| US-Dollar ..... | 1,22          | 1,41       | 1,27              | 1,36    |

#### Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Vor dem Hintergrund des in der Berichtsperiode stark gestiegenen Umsatzniveaus wurde die strategische Fremdwährungssicherung der zukünftigen usD-Umsätze im aktuellen Quartal erhöht. Der Sicherungshorizont der strategischen Absicherung wurde auf Grund des aktuell günstigen Wechselkurses im usD-Bereich bis 2012 ausgeweitet. Dadurch hat sich das Sicherungsvolumen im Vergleich zum Geschäftsjahresende mehr als verdoppelt.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Juli 2010 wurde die Akquisition der Siliciummetallproduktion am Standort Holla in der Nähe von Trondheim (Norwegen) zwischen der Wacker Chemie AG und der norwegischen FESIL Group erfolgreich abgeschlossen. Der Vertrag wurde bereits am 4. Juni 2010 von beiden Unternehmen unterzeichnet, es bedurfte jedoch noch der Zu-

stimmung der zuständigen Kartellbehörden und der Aufsichtsgremien beider Unternehmen. Durch diese strategische Investition sichert WACKER seinen Siliciummetallbedarf langfristig ab und macht sich unabhängiger von Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten. Die Produktionskapazität von Holla Metall beträgt rund 50.000 Tonnen Siliciummetall pro Jahr. Dies entspricht etwa einem Drittel des derzeitigen Jahresbedarfs von WACKER.

WACKER übernimmt zu einem vorläufigen Kaufpreis von 66,2 Mio. €, der in bar gezahlt wurde, die gesamten Produktionsanlagen von FESIL in Holla einschließlich der zugehörigen Liegenschaften und das dazu gehörende Working Capital im Rahmen eines Asset Deals zum 1. Juli 2010. Die Kaufpreisallokation wird im Wesentlichen auf die erworbenen Maschinen und Liegenschaften sowie auf die Produktionstechnologie und einen Goodwill entfallen. Der Goodwill symbolisiert im Wesentlichen Synergien und Mitarbeiterstamm, die keine separierbaren immateriellen Vermögenswerte gem. IAS 38 darstellen.

Durch Abtretung des Kaufvertrags an die in Norwegen zu diesem Zweck errichtete Tochtergesellschaft Wacker Chemicals Norway AS werden die Produktionsaktivitäten in Holla und die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden ab dem 1. Juli 2010 in einer eigenen Tochtergesellschaft geführt. WACKER übernimmt 129 Mitarbeiter am Standort Holla, die von der Wacker Chemicals Norway AS weiterbeschäftigt werden. Details über die im 3. Quartal zu erfassenden Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht angegeben werden, da die Bewertung noch nicht abgeschlossen wurde. Wir werden hierauf im Bericht über das 3. Quartal 2010 eingehen.

Am 22. Juli 2010 hat WACKER eine syndizierte Kreditlinie über 150 Mio. € mit einer Laufzeit von ursprünglich drei Jahren vorzeitig aufgelöst und durch eine neue syndizierte Kreditlinie ersetzt. Die neue, zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene Kreditlinie hat ein Volumen von 200 Mio. € und eine Laufzeit von fünf Jahren.

#### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. Juli 2010  
Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl      Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut      Auguste Willems

### Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

#### An die Wacker Chemie AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w wPHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des wPHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des wPHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des wPHG aufgestellt worden ist.

München, den 30. Juli 2010  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski                      Dr. Grottel  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

## Kommende Termine/ Investor Relations

### Kommende Termine

#### 4. November 2010

Vorlage des Berichts zum  
3. Quartal

### Investor Relations

#### Leiter Investor Relations

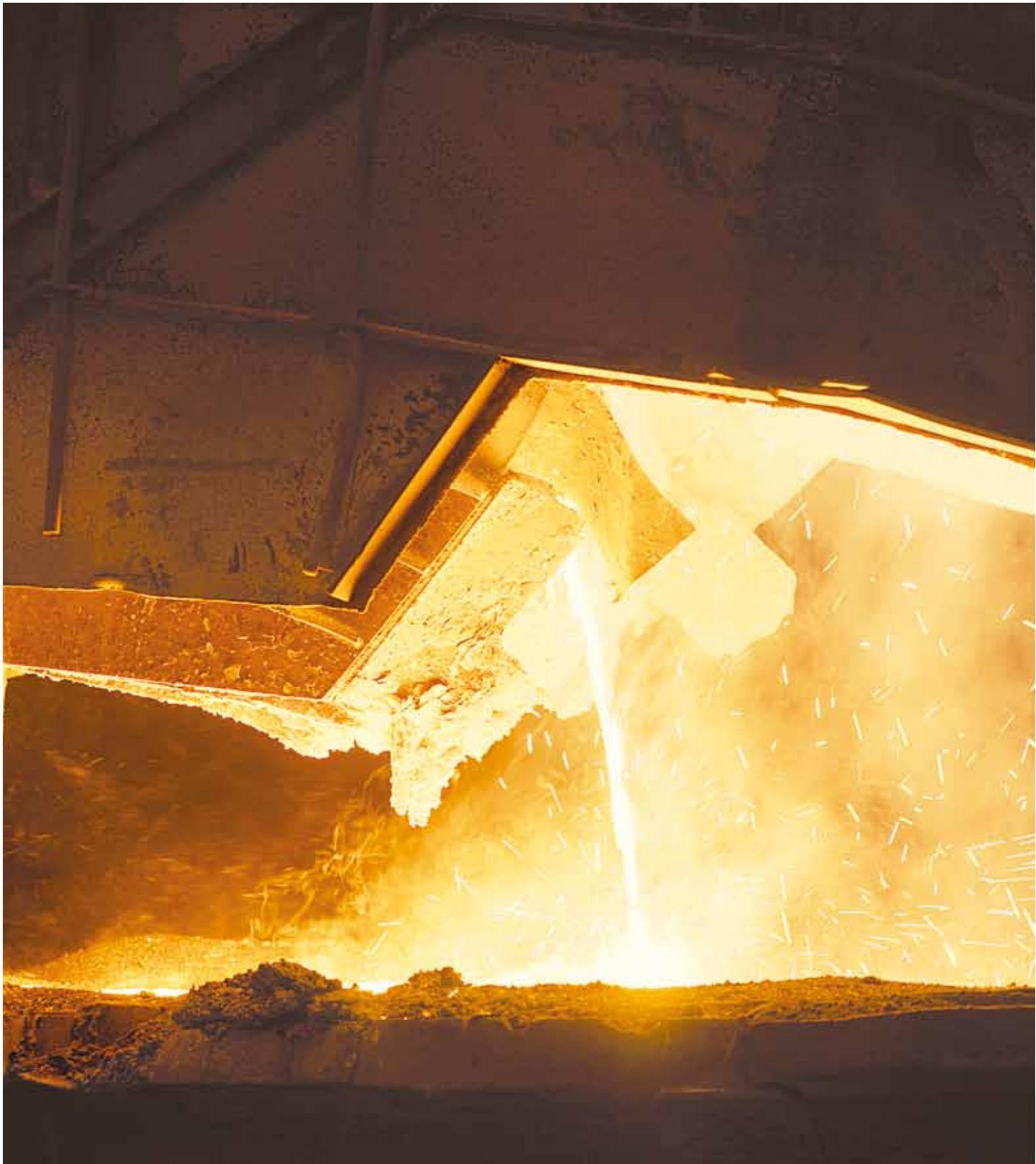
Joerg Hoffmann  
Telefon +49 89 6279-1633  
Telefax +49 89 6279-2933  
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath  
Telefon +49 89 6279-1560  
Telefax +49 89 6279-2381  
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer  
Telefon +49 89 6279-2769  
Telefax +49 89 6279-2369  
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.



**Wacker Chemie AG**

Hanns-Seidel-Platz 4  
81737 München, Germany  
Telefon +49 89 6279-0  
Telefax +49 89 6279-1770  
[www.wacker.com](http://www.wacker.com)